MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
# 1920

477 (21.10.1920) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-193949

Donnerstag, 21. Oktober — Abend-Ausgabe. — 1920. — Nr. 477.

# Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung monatl. einschl. M. 1.70 für Bringerlohn u. Einziehungsgebühr M. 7.—, Postbezug vierteljährl. M. 22.50 ohne Postgebühren. Einz. Nummern 10 Pfg. Alle Preise jederzeit widerruflich. Postscheck-Konto Nr. 17500 Karlsruhe i. B. u. Nr. 2017 Ludwigshafen a. Rh. — Geschäfts-u. Redaktionsstelle in Mannheim: Neckarstadt: Waldhofstr. 6. — Fernsprecher Nr. 7940—7945. Drahtadresse: Generalanzeiger Mannheim.

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: 1spalt. Kolonelzeile 1.50 Mk., auswärts 2.— Mk., Stellengesuche u. Fam.-Anz. 20% Nachl. Reklamen 3 Mk. Annahmeschluß: Für d. Mittagbl. vorm. 9½ f. d. Abendbl. nachm. 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantw. übernommen. Höhere Gewalt, Streik u. dgl., Betriebsstörungen, Materialmangel usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen f. ausgefallene od. beschränkte Ausgaben od. f. verspätete Aufnahme v. Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr.

## Die Abstimmung in Oberschlesien.

⊡ **Berlin**, 21. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Breslau wird gemeldet: Die Veröffentlichung des endgültigen Termins der Volksabstimmung in Oberschlesien steht unmittelbar bevor.

Am Montag nachmittag sprach der polnische Gesandte bei Millerand vor und hatte mit ihm über die oberschlesische Frage eine Unterhaltung. Er drückte dabei den von polnischer Seite auch der Botschafterkonferenz vorliegenden Wunsch aus, vor der Volksabstimmung noch eine Uebergangszeit einzufügen. In der Sitzung am Samstag soll dieser Antrag gleichzeitig mit dem polnischen Antrag auf Verschiebung der Abstimmung um drei Monate verhandelt werden.

⊡ **Berlin**, 21. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichstagsausschuß für auswärtige Angelegenheiten ist heute vormittag unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Stresemann im Reichstag zusammengetreten, um zunächst die Frage Oberschlesiens zu behandeln und sodann einen Bericht des Außenministers Dr. Simon über die allgemeine politische Lage entgegenzunehmen. Zu der Verhandlung sind bei Beginn der Sitzung von der Reichsregierung erschienen: Vizekanzler Dr. Heinze, Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simons und Reichsminister des Innern Dr. Koch, dann auch eine Anzahl Vertreter des preußischen Staatsministeriums. Zur Erörterung steht zunächst die Frage Oberschlesiens. Die Reichsregierung beabsichtigt, wenn die Volksabstimmung in Oberschlesien für Deutschland ausfällt, den Oberschlesiern möglichst Autonomie zu geben, wenn sie selbst es dann sofort verlangen. Die Stellungnahme der Reichsregierung zu dem Gedanken der Verleihung der Autonomie wurde nach Eröffnung der Sitzung zunächst von Dr. Simons begründet. Nach seiner Rede ergriff der Reichsminister Koch das Wort, um die Stellung der Regierung vom innerpolitischen Standpunkt aus zu erörtern.

## Unter der Fremdherrschaft.

### Die französischen Flugzeughallen bei Düren.

⊡ **Berlin**, 21. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) Von den Abgeordneten Schiffer, Korell und Frau Dr. Lüders ist folgende, von uns bereits vor einigen Wochen angekündigte Anfrage angemeldet worden: In der nächsten Umgebung von Düren haben die Franzosen in der jüngsten Zeit etwa 40 Flugzeughallen errichtet und hierfür umfangreiche Ländereien in Anspruch genommen, die dem Ackerbau und damit der deutschen Ernährungswirtschaft entzogen werden. Diese Flugzeughallen stehen in keinem ersichtlichen Zusammenhang mit der Besatzung, wie sie sich aus dem Friedensvertrag ergeben, finden also in ihm keine Rechtsgrundlage. Wir bitten deshalb um Auskunft darüber, welche Bewandtnis es mit dieser Maßnahme hat, durch die die Bevölkerung erheblich beunruhigt und geschädigt wird und welche Schritte getan oder beabsichtigt sind, um dem Vorgehen entgegenzutreten, die zum mindesten den Anschein erwecken, als ob das besetzte Gebiet als Aufmarschgebiet benutzt werden soll. Herr Schiffer und Frau Dr. Lüders haben vor einiger Zeit eine Besichtigungsreise durch das besetzte Gebiet unternommen. Von dieser Reise stammt auch noch eine zweite Anfrage derselben Abgeordneten, die schon einmal von volksparteilichen Mitgliedern eingebracht worden war und sich mit dem herausfordernden Benehmen des französischen Militärs am Kirchweihfest in Oberingelheim beschäftigt.

### Verstärkung der amerikanischen Besatzungstruppen?

⊡ **Berlin**, 21. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) Von zuständiger Stelle erfahren wir, die Nachrichten von einer Verstärkung der amerikanischen Besatzungstruppen, insbesondere von einer stärkeren Belegung der Orte Neuwied, Engers und Andernach ist, wie auf Erkundigung von dem Chef der amerikanischen Besatzungstruppen mitgeteilt wurde, unzutreffend. Es soll sich lediglich um Umgruppierungen handeln, ebenso sei die Nachricht unzutreffend, wonach die interalliierte Kommission in Berlin durch 45 weitere Beamte verstärkt werde; im Gegenteil, es seien 40 interalliierte Beamte bei der Aeronautischen Kommission abgereist.

## Frankreichs Wirtschafts- und Finanzlage.

**Straßburg i. E.**, 21. Oktober. (W. B.) In einer Rede zu Gunsten der neuen französischen Anleihe, die der französische Finanzminister Marsal hier gestern hielt, wies er zunächst auf die Fortschritte des Wiederaufbaues in den befreiten Gebieten hin. 77 Prozent der zerstörten Industriebetriebe seien ganz oder teilweise wieder in Betrieb mit 42 Proz. ihres früheren Personalbestandes. Von 1 757 000 Hektar des wiederherzustellenden Ackerlandes bereits 1 521 000 Hektar wieder nivelliert, 66 Prozent seien in Bearbeitung genommen und 50 Proz. seien besät. Die befreiten Gebiete hätten 10 Millionen Zentner Getreide erzeugt. Das sei ein Sechstel der Gesamterzeugung Frankreich. Bei Hafer habe die Erzeugung in den befreiten Gebieten ein Viertel des Jahresertrages Frankreichs betragen. Von 3000 Km. zerstörter Eisenbahnlinien des Ost- und Nordbahn-Netzes blieben nur noch 9 Km. wieder herzustellen.

Der Minister erörterte sodann die materielle Lage der Arbeiter in diesen Gebieten und erklärte, daß Frankreich finanzielle Hilfeleistungen nur aus seinen eigenen Hilfsquellen vorgenommen würden, sowie durch die Mittel, die es sich im Ausland verschaffen könne. Marsal schilderte sodann die Anstrengungen Frankreichs zum Wiederaufbau in den übrigen, vom Kriege nicht direkt betroffenen Landesteilen, wo überall neue Industrien entständen. Der Außenhandel werde in Zukunft den ihm gebührenden Platz wieder einnehmen. Das Defizit in der Handelsbilanz, das in den ersten acht Monaten des Jahres 1919 noch 16 Milliarden Franken betrug, belaufe sich im gleichen Zeitraum dieses Jahres nur noch auf 19 Milliarden Franken, der Ueberschuß der Lebensmitteleinfuhr gegenüber diesem Zeitraum des Vorjahres nur noch 12 Prozent an Wert und 50 Proz. an Gewinn. Die Ausfuhr sei um 148 Proz. an Wert und 395 Proz. an Gewinn gestiegen. Bei den Fertigfabrikaten habe die Ausfuhr die Einfuhr fast um das Doppelte überstiegen. Die Gesamtförderung an Brennstoffen und Mineralien werde 1920 24 Millionen Tonnen betragen. Die Bergwerke in den drei Gebieten, die vor dem Kriege die Hälfte der Gesamtförderung in Frankreich lieferten und von denen man vor Ablauf mehrerer Jahre keine Förderung erwartet hatte, hätten bereits mehr als zwei Millionen Tonnen geliefert.

Dann kam Marsal auf die Finanzen zu sprechen und erklärte, daß das Schatzamt jede Entnahme von Vorschüssen bei der Bank von Frankreich eingestellt habe und die Rückzahlung der Kriegsschulden in Angriff nehme. Der Minister besprach dann die in Aussicht genommenen Maßnahmen, um die Finanzen Frankreichs wieder in Ordnung zu bringen und die Ausgaben möglichst herabzumindern, in erster Linie durch die Aufhebung von Dienststellen, die nicht unbedingt erforderlich seien und die Verbesserung in den übrigen Dienstzweigen. Im Budgetvoranschlag für 1921 beliefen sich die Ausgaben auf 22 327 134 000 im ordentlichen und 5 499 632 000 Franken im außerordentlichen Etat. Ein dritter Haushaltungsplan enthalte die Ausgaben, die von Deutschland zurückzuzahlen seien und die sich auf 175 616 000 Franken beliefen. Der Minister fügte hinzu, Deutschland werde zahlen, weil es zahlen könne, wie auch immer seine innere Lage sei und wie die Mark stehe. Der Minister fuhr fort, daß Frankreich in Zukunft jährlich 20 Milliarden Steuern aufbringen werde. Schließlich sprach Marsal noch vom Finanzprogramm der Regierung, die sich den Aufgaben des allgemeinen Wiederaufbaues nicht entziehen werde, und schloß mit einem allgemeinen Appell für eine willige Zusammenarbeit.

## Der Krieg im Osten.

### Ratifikation des russisch-finnischen Friedensvertrags.

**Kopenhagen**, 21. Okt. (WB.) Berlingske Tidende meldet aus Helsingfors, daß die Ratifikation des russisch-finnischen Friedensvertrags in den nächsten Wochen stattfinden werde. Die finnische rechte Seite widersetzte sich noch der Ratifikation. Aus Reval wird telegraphiert, daß die lettische Regierung den Hafen von Baltischport mit den zugehörigen Hafenanlagen, Eisenbahnanlagen etc. zum Freihafen erklärt hat.

## Irlands Freiheitskampf.

**London**, 21. Okt. (WB.) Bei der Debatte über die irische Frage in der gestrigen Sitzung im Unterhause verlangte namens der Arbeiterpartei Henderson eine Untersuchung über die Repressalien. Ihm erwiderte der Unterstaatssekretär für Irland, daß die Tatsachen, die Henderson vorgebracht habe, entstellt seien. Die Regierung werde nach und nach die Ruhe wieder herstellen. Für die Einleitung einer Untersuchung sprachen auch Lord Robert Cecil und Asquith. Der Antrag Henderson wurde jedoch, nachdem Bonar Law erklärt hatte, daß die Einleitung einer Untersuchung einem Mißtrauen für diejenigen, die mit der Wiederherstellung der Ordnung in Irland beauftragt worden seien, gleichkäme, mit 346 gegen 79 Stimmen abgelehnt.

## Die Streikbewegung der englischen Bergarbeiter.

**London**, 21. Okt. (W.B.) Der Bergarbeiterführer Afton erklärte letzthin in einer in Manchester gehaltenen Rede: Wenn Lloyd George die Bergwerksbesitzer und die Bergarbeiter zu einer Konferenz berufen würde, würden ihm die Bergarbeiterführer unverzüglich alle Bürgschaften bezüglich der von ihm verlangten Erhöhung der Erzeugung geben können. Die Haltung der Transport- und der Eisenbahnarbeiter sei noch ungewiß. — Thomas, der Führer der Eisenbahnarbeiter, wandte in einer gestrigen Konferenz seine ganze Beredsamkeit auf, um die Eisenbahner von dem Gedanken eines Sympathiestreikes abzubringen.

## Die ungarische Frage wieder im Flusse.

wex. **Budapest**, 14. Oktober.

Wie stark die Königsfrage alle Gemüter bewegt, hat der jüngste Zwischenfall in der ungarischen Nationalversammlung gezeigt. Der frühere Staatssekretär Kovacs war gelegentlich der Begründung einer Anfrage für die freie Königswahl in dem Sinne eingetreten, daß die Nation hierbei nicht an das legitimistische Prinzip, das heißt nicht an die Wiederwahl des Exkönigs Karl gebunden sei. Auf Zwischenruf des Abgeordneten Szmrecsany, daß Ungarn ja einen gekrönten König habe, erwiderte Kovacs, daß Exkönig Karl auf eine diesbezügliche Anfrage erklärt habe, daß er niemals auf den österreichischen Kaiserthron verzichte, woraus hervorgehe, daß die Legitimisten Anhänger der Wiederaufrichtung der österreichisch-ungarischen Monarchie, mithin nicht Anhänger eines unabhängigen nationalen Königtums seien. — In dem Lärme, der die ganze Auseinandersetzung begleitete, rief dann ein Abgeordneter: „Der wird König, der uns das ganze Land zurückgewinnt", womit er jedenfalls der Meinung sehr Vieler Ausdruck gegeben hat. — Allerdings lassen sich hinsichtlich der Königsfrage bestimmte Auffassungen feststellen, allein das Machtverhältnis der einzelnen Gruppen ändert sich fortwährend, da die Königsfrage auch außenpolitisch von großer Bedeutung ist, über die ungarische Außenpolitik selbst aber die Ansichten ebenfalls noch sehr stark wechseln.

Der Karlistischen Partei gehört ein wesentlicher Teil des Hochadels sowie ein gut Teil der christlich-nationalen Partei an, doch verdient angemerkt zu werden, daß sehr einflußreiche Mitglieder des Hochadels, wie Graf Bethlen, Apponyi und Borremisza nicht karlistisch gesinnt sind und wie Graf Bethlen unter Umständen auch einer Personalunion mit Siebenbürgen zuneigen. Eine verhältnismäßig sehr kleine Gruppe agitiert für den ehemaligen Kronprinzen Otto, eine größere für den Erzherzog Joseph, der auch unter den Agrariern Anhang besitzt. Nicht außeracht zu lassen ist endlich die Kandidatur des gegenwärtigen Reichsverwesers Horty, der sich hiebei im wesentlichen auf die Armee stützt. Der Gedanke an eine Personalunion mit Serbien scheint wieder in den Hintergrund getreten zu sein und ward vielleicht nur zur Förderung anderer Zwecke in den Vordergrund geschoben. Wie man in parlamentarischen Kreisen behauptet, habe die Karlistische Partei augenblicklich dadurch gewonnen, daß Frankreich seine Stellung in der Königsfrage geändert habe und die Karlisten unterstützt, als deren hauptsächlichster Vorkämpfer in der letzten Zeit der Abgeordnete Friedrich galt. Um so überraschender wirkt ein Aufsatz des genannten Abgeordneten im „Virradat", in dem er an den geplanten Besuch ungarischer Parlamentarier in Belgrad anknüpfend ausführt: „Wenn Abgeordnete schon eine europäische Hauptstadt besuchen wollen, kann sie ihr Weg nur nach Berlin oder Rom führen! Ungarn als vorgeschobener Posten gegen die slawische Ueberflutung kann bloß eine deutsch-italienische Außenpolitik machen. Deshalb werden ich und meine Freunde demnächst nach Berlin reisen, um uns über gewisse Fragen zu orientieren. Wir werden auch nach München gehen, weil die ungarische Außenpolitik ganz unter der französischen Narkose steht und wir das Bedürfnis nach einer kleinen Luftveränderung empfinden."

Sich als Karlist auf den Weg nach Rom, München oder Berlin zu machen, wäre wohl vergebliches Bemühen, es ist aber möglich, daß Friedrich als guter Beobachter merkt, wie wenig Rückhalt in der Bevölkerung die französische Orientierung hat und deshalb gegen sie Stellung nimmt; vielleicht soll damit auch ein Druck auf Frankreich ausgeübt werden; vielleicht will man Paris mit Berlin und Rom drohen, um Frankreich zu einer noch aktiveren Politik zu veranlassen. Das alles sind Möglichkeiten, die nur beweisen, in welch unausgesetztem Flusse die Dinge in Ungarn sich wieder befinden. Hierher gehört auch das Gerücht, daß England und Italien gegen den bereits unterfertigten wirtschaftlichen Teil des Vertrages von Gödöllö Einspruch erhoben haben. Frankreich leugnet ihn schlankweg ab, um seine Differenzen mit England nicht offenkundig werden zu lassen; dadurch werden aber naturgemäß auch die Verhandlungen über den politischen Teil des Vertrages erschwert, zu deren Betreibung eine ungarische Militärmission nach Paris geschickt worden ist. Auch die Verhandlungen mit Rumänien stocken und sollen erst in den nächsten Tagen, nach dem Eintreffen einer diplomatischen und einer wirtschaftlichen rumänischen Mission in Budapest, wieder aufgenommen werden.

Alle diese Dinge hängen aufs engste mit der französischen Donaupolitik zusammen, und deshalb ist es von nicht zu unterschätzender Bedeutung, daß, wie der jüngste Zwischenfall in der ungarischen Nationalversammlung zeigt, die Stimmung der Mehrheit der Bevölkerung und der Politiker Ungarns der Wiederaufrichtung der Donaumonarchie, mithin auch dem französischen Föderativplane nicht günstig ist.

## Die Nachwahlen in Schleswig und Ostpreußen.

⊡ **Berlin**, 21. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) Die Nationalliberale Correspondenz schreibt: Der Termin der Wahlen, die in den preußischen Abstimmungsgebieten Schleswig und Ostpreußen vorgenommen werden müssen, steht immer noch aus. Da die bisherigen Mandate dieser Wahlkreise noch auf dem alten Stimmenverhältnis vor dem 6. Juni d. J. beruhen, so sind sie ebenso wie die Mandate der preußischen Landesversammlung noch ein undemokratischer und unausgeglichener Rest in der neuen Lage, die durch die Wahlen zum Reichstag geschaffen worden ist. Wir halten es deshalb für dringend erforderlich, daß diese Nachwahlen so rasch wie möglich vorgenommen werden, damit die Wählerversammlung nun auch in Schleswig und in Ostpreußen zu ihrem Recht kommt. Es war die Rede davon, diese Wahlen zusammen mit den preußischen Landtagswahlen vorzunehmen. An sich wäre gegen eine solche Zusammenlegung nichts einzuwenden, wenn auch die süddeutschen Erfahrungen mit solchen Doppelwahlen nicht gerade günstig sind. Praktisch liegen die Dinge aber so, daß die preußische Regierung offenbar gesonnen ist, die Landtagswahlen solange als möglich hinauszuschieben. Es ist selbstverständlich, daß die Angelegenheiten des Reiches unter dieser preußischen Verschleppungstaktik nicht leiden dürfen. Wir halten es deshalb für geboten, daß die Reichsregierung im Einvernehmen mit dem Reichstag die Nachwahlen in Schleswig und Ostpreußen auf einen möglichst frühzeitigen Termin, jedenfalls noch vor Ablauf des Jahres ansetzt.

## Zur Sozialisierung des Kohlenbergbaues.

Die „Deutschen Stimmen" veröffentlichen in ihrer letzten Nummer (No. 42 vom 17. Oktober) einen Artikel über die „Sozialisierung des Kohlenbergbaus" aus der Feder des Bergrats Dr. Herbig, eines der ersten Sachverständigen auf diesem Gebiete. Der Verfasser ist nicht nur verwaltungstechnisch, sondern auch auf dem Gebiet der praktischen Kohlenwirtschaft anerkannter Fachmann. Dr. Herbig geht von den beiden Vorschlägen der Sozialisierungskommission aus, dem Vorschlag Lederer, der die Bergwerke sofort in das Eigentum der Allgemeinheit übernehmen will, und dem Vorschlag Rathenau, der dieses Ziel erst allmählich im Laufe einer dreißigjährigen Frist zu erreichen versucht. In beiden Fällen wird die Allgemeinheit durch den Reichskohlenrat repräsentiert, in dessen Hände die technische und wirtschaftliche Oberleitung gelegt werden soll. Dieser Reichskohlenrat ist eine parlamentarische Körperschaft von 100 Mitgliedern. Zur Kritik sagt Dr. Herbig folgendes:

Die Sozialisierungskommission lehnt den Staatsbetrieb aufs schärfste ab und betont seine Mängel. Tatsächlich ist mit beiden Vorschlägen aber der Hauptmangel des Staatsbetriebs, die bürokratische Zentralisation und die schematische Etatisierung unvermeidbar verbunden. Weil dem so ist, sei aus dem vorläufigen Bericht der vorjährigen Sozialisierungskommission vom 15. Februar 1919 folgendes von der Gesamtheit der Kommission abgegebene Urteil über den Staatsbetrieb hier wiedergegeben: „Ueberhäufung der qualifizierten Beamten mit Kleinarbeit, unzweckmäßiger Wechsel der Stellen, absolut sehr geringe, im Verhältnis zur Privatindustrie direkt lächerliche Besoldung, Einengung der freien Betätigungsmöglichkeit, weitgehender Mangel an Verantwortungsfreudigkeit in finanziellen Fragen, vervielfachtes Vorgesetztenverhältnis bis herauf zur Abhängigkeit vom Parlament, jahrelanges Verhandeln über Fragen, die in der Privatindustrie in wenigen Stunden entschieden werden, kurz in allem Kontrolle über Kontrolle statt Vertrauen und Anreiz zum selbständigen Handeln, das sind die Kennzeichen dieser Organisation, in der selbst die Tüchtigsten und finanziell

MARCHIVUM

Uninteressiertesten, soweit sie dort verbleiben, nur mit größter Einschränkung einen befriedigenden Wirkungskreis finden und in die selbst der Ehrgeiz und das Pflichtgefühl preußischen Beamtentums trotz der ständigen Vergleichsmöglichkeit und des Antriebes durch die konkurrierende Privatindustrie eine wirklich wirtschaftliche Orientierung niemals bringen können."

Trifft dieses Urteil nicht in allen wesentlichen Punkten auch auf das System zu, das die Sozialisierungskommission schaffen will? Hat das vorgeschlagene System nicht sogar noch weitere Mängel? Im Staatsbetrieb hat man ein Beamtentum, in dem seit zwei Jahrhunderten ein unbestechliches Pflichtgefühl herangeschult wurde und zu einer hochgehaltenen Tradition geworden ist. Verwaltungstechnisch hat man die Verantwortung, da sie nun einmal im Staatsbetrieb zentralisiert sein muß, in einer Persönlichkeit, dem Ressortminister, vereinigt. Nach den Vorschlägen der Sozialisierungskommission ist die Verantwortung ebenfalls zentralisiert, aber bei einer parlamentarischen Körperschaft von 100 Köpfen. Ganz abgesehen von den verwaltungstechnischen Widersinnigkeiten einer solchen Verwaltungsinstanz, bedeutet dies eine Verwässerung der Verantwortung, die durch das einfache Rechenexempel 1 zu 100 noch kaum genügend schlimm charakterisiert ist. Sehr treffend sagt zu dieser Frage das Sondergutachten Lindemann, das sich im übrigen dem Vorschlag Lederer anschließt, folgendes: „Ein Organ von 100 Mitgliedern erscheint nicht geeignet, die Oberleitung der gesamten Kohlenwirtschaft des Deutschen Reiches in Händen zu haben. . . . Diese Gefahr erscheint dem Unterzeichneten so groß, daß ihr unter allen Umständen durch eine möglichst klare Abgrenzung der Zuständigkeit des Reichskohlenrats vorgebeugt werden sollte. Ferner ist der Unterzeichnete nicht damit einverstanden, daß der Reichskohlenrat das Reichskohlendirektorium wählt. Weder die Zusammensetzung des Reichskohlenrats noch sein Mangel an Verantwortlichkeit, noch die Stellung des Reichskohlendirektoriums, wie sie der Unterzeichnete für notwendig hält, lassen den im Entwurf I vorgeschlagenen Wahlmodus als zweckmäßig erscheinen. Für die Bestellung des Reichskohlendirektoriums kann nur eine Stelle in Betracht kommen, die der Vertretung des Volkes gegenüber die Verantwortlichkeit übernimmt, und das kann nach Auffassung des Unterzeichneten nur der Reichskanzler sein." Die Folgerichtigkeit, mit der Lindemann bei Abschaffung des Unternehmertums und Etablierung einer zentralistischen Oberleitung des Bergbaus zur Konzentration der Verantwortung im höchsten Reichsbeamten kommt, ist beachtenswert. Nach Lindemann würde sich ein straffer bürokratischer Verwaltungsapparat ergeben, der die Aehnlichkeit mit der Staatsbergverwaltung fast vollkommen macht.

Dr. Herbig sieht damit den Beweis erbracht, daß die vorgeschlagene bürokratische Organisation schon durch ihren Aufbau die Produktivität des Bergbaus verschlechtern muß. Den Versuch, durch das Prämiensystem einen Arbeitsanreiz zu geben, und dadurch die Produktivität zu heben, hält er für aussichtslos. Jedenfalls kann nach seiner Ansicht eine Sicherung des nötigen Antriebs zur Produktivität in diesem Wege nicht gesehen werden. Gegenüber dem Schlagwort von der Sozialisierung stellt Dr. Herbig zum Schluß folgendes positive Ziel auf:

Ein Volk in der jetzigen Lage des deutschen Volkes muß das Problem für seine Wirtschaft ganz anders stellen. Ein einziger Gesichtspunkt muß die ganze Wirtschaft und vor allem den Kohlenbergbau beherrschen: Steigerung der Produktion und dadurch Senkung der Selbstkosten. Zu diesem Zweck sind die produktiven Kräfte der Wirtschaft zu höchster Leistung zu entfalten: Der durch einen jahrzehntelangen glänzenden Aufstieg bewährte Unternehmergeist muß Spielraum für die Entwicklung seiner Kräfte haben und ebenso muß die Freude des Arbeiters an seiner Arbeit und seiner Arbeitsstelle erhalten und gestärkt werden. Das ist Produktionspolitik, in der auch die Kohlenverbraucher und die Allgemeinheit die gesundeste Grundlage für die Wahrung ihrer Interessen erkennen müssen.

## Deutsches Reich.

### Steuerbelastung und Teuerungsverhältnisse.

⊡ Berlin, 21. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Auf eine Anfrage des Abg. Keil wegen der Steuerabzüge ist folgende Antwort ergangen: Die Reichsregierung glaubt anerkennen zu sollen, daß die Steuerbeträge, welche sich nach den Vorschriften der §§ 20 und 21 des Einkommensteuergesetzes für Steuerpflichtige mit kleinem Einkommen errechnen, unter den heutigen Teuerungsverhältnissen eine starke Belastung dieser Steuerpflichtigen darstellt. Die Reichsregierung ist daher bereit, in Erwägungen darüber einzutreten, in welcher Weise im Hinblick auf diese Teuerungsverhältnisse eine steuerliche Entlastung der Steuerpflichtigen mit kleinem Einkommen herbeigeführt werden kann.

### Einrichtung eines Steuernachrichtendienstes.

⊡ Berlin, 21. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstage eine neue Denkschrift überreicht über den Stand der Reichsfinanzverwaltung. Besonders interessiert dabei der Schlußabschnitt, in welchem die Erweiterung des Nachrichten- u. Buchprüfungswesens mit dem Ziel der Erhöhung der Ertragsfähigkeit der Steuern geschildert wird. Es ist ein besonderer Steuernachrichtendienst eingerichtet worden. Zur Beobachtung steuerlich wichtiger Vorgänge sind Zollgrenzkommissariate geschaffen worden, zu deren Hauptaufgabe es gehört, nach Möglichkeit allen Verschiebungen auf die Spur zu kommen und der Kapitalflucht vorzubeugen, (und die in Wirklichkeit jedenfalls auf eine zwecklose Belästigung des reisenden Publikums hinauslaufen werden). Für die Ausbildung von Beamten für diesen Dienst sind die notwendigen Einrichtungen getroffen worden.

### Das Reichsnotopfer.

**Berlin**, 20. Okt. (Pr.-Tel.) Das Reichskabinett beschloß neuerdings einmütig, den verschiedentlichen Wünschen nach Aufhebung des Reichsnotopfergesetzes nicht nachzugeben, sondern die Zunahme der Inflation aufzuhalten, dem Reiche so rasch wie möglich weitere Einnahmen zu beschaffen und die alsbaldige Entrichtung eines Teils des Reichsnotopfers obligatorisch zu machen.

### Die Bestellung russischer Lokomotiven in Deutschland.

⊡ **Berlin**, 21. Oktober. (Von unserm Berliner Büro.) Wie der Chemnitzer „Allgemeinen Zeitung" aus industriellen Kreisen aus Essen gemeldet wird, steht der Abschluß eines für die Entwicklung der deutschen Wirtschaft überaus wichtigen Vertrages zwischen Sowjetrußland und der Deutschen Regierung unmittelbar bevor. Es handelt sich um die von Minister Simons bereits vor einiger Zeit erwähnten Bestellung russischer Lokomotiven in Deutschland. Diese Bestellung sollte erst nach England gegeben werden, aber die englischen Forderungen waren zu hoch, sodaß sich die Sowjetregierung entschloß, in Deutschland die Lokomotiven bauen zu lassen. Bei dem Auftrag, der sich auf etwa 600 Millionen Goldmark beläuft, ist allerdings die Bestimmung getroffen, daß er in Wirklichkeit erst dann erteilt wird, wenn der russisch-polnische Streit beigelegt ist. Die Verträge sind aber in ihren Einzelheiten bereits fertiggestellt und harren nur noch der Unterzeichnung. Die russischen Gelder sind bei zwei auswärtigen Banken angelegt, wo der deutschen Regierung entsprechende Kredite für Lebensmittel und Rohstoffeinkäufe eröffnet werden.

### Preußentag der Deutschen Volkspartei.

⊡ **Berlin**, 21. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Als Auftakt zu dem preußischen Wahlkampf veranstaltet die Deutsche Volkspartei einen Preußentag in Potsdam. Der Zeitpunkt richtet sich natürlich nach dem Wahltermin. Vorerst sind der 8. und 9. Januar dafür in Aussicht genommen.

### Von dem Bamberger Programm.

**München**, 21. Okt. (Priv.-Tel.) Die nächste Vollsitzung des Bayerischen Landtages ist auf Dienstag den 26. Oktober nachmittags 4 Uhr anberaumt. Auf der Tagesordnung stehen kurze Anfragen, Interpellationen, sowie die Denkschrift über das realistische Schulwesen in Bayern und der Etat des Ministeriums des Auswärtigen, mit dessen Beratung die politische Aussprache verbunden wird. In der Hauptsache handelt es sich um das Bamberger föderalistische Programm der Bayerischen Volkspartei. Es ist sicher, daß Ministerpräsident Dr. von Kahr diese Aussprache mit einer klaren Stellungnahme zum Bamberger Programm einleitet. Man glaubt, daß der Ministerpräsident sich lediglich auf den Boden des Koalitionsprogramms stellen wird. Im Anschluß an das Bamberger föderalistische Programm werden die einzelnen Parteien zur politischen Lage ihre Stellung genau kennzeichnen.

## Letzte Meldungen.

### Wiedereröffnung des Oppauer Werkes.

⊙ **Ludwigshafen**, 21. Okt. (Priv.-Tel.) Die Verhandlungen der Anilinfabrik mit der ausgesperrten Arbeiterschaft des Werkes Oppau, die seit einigen Tagen geführt wurden, haben erfreulicher Weise zu einem für beide Teile befriedigendem Ergebnis geführt. Es wurde ein Abkommen unterzeichnet, durch welches alle schwebenden Fragen ihre Erledigung gefunden haben. Sämtliche Bedingungen, die die Direktion an die Wiedereröffnung des Oppauer Werkes gestellt hatte, sind von der Arbeiterschaft in allen wesentlichen Teilen angenommen worden. Das Werk Oppau wird am kommenden Montag den Betrieb teilweise wieder aufnehmen. Die Wiedereinstellung der Arbeiter erfolgt in dem Tempo und in dem Umfange, wie es die Betriebsverhältnisse des Werkes erforderlich machen.

### Die Krankheit des Königs von Griechenland.

**Athen**, 20. Oktbr. (WB.) Obgleich im Befinden des Königs eine leichte Besserung eingetreten ist, ist sein Zustand andauernd ernst.

**Rom**, 20. Oktbr. (WB.) Stefani erhielt ein Telegramm seines Athener Vertreters, daß der Zustand des Königs außerordentlich ernst sei.

### Die Paßkonferenz.

**Paris**, 20. Okt. (W. B.) Die Paßkonferenz schlug in ihrer heutigen Sitzung die Herausgabe eines einheitlichen zwischenstaatlichen Paßformulars vor und verlangte die Einrichtung direkter zwischenstaatlicher Züge zwischen den Hauptstädten.

### Von der Botschafterkonferenz.

**Paris**, 21. Okt. (W.B.) Die Botschafterkonferenz prüfte gestern die Antwort der jugoslawischen Regierung auf die letzte Note der alliierten Mächte bezüglich Kärntens. Sie zog die verschiedenen Schritte in Betracht, die in Belgrad unternommen werden sollen, um die bedingungslose Räumung der von den serbischen Truppen in der Zone A besetzten Gebiete zu erzielen. Ferner prüfte die Konferenz den Text eines Schreibens, welches dem Uebereinkommen zwischen Polen und der Freien Stadt Danzig hinzugefügt werden soll. Dieses Uebereinkommen soll bekanntlich am Samstag unterzeichnet werden.

### Völkerbundsrat.

**Brüssel**, 20. Okt. (Priv.-Tel.) Der Völkerbundsrat hielt heute eine Sitzung ab, die bis 7 Uhr abends dauerte. Der Rat wurde in Kenntnis gesetzt von dem Stande der armenischen Frage. Hinsichtlich des Schreibens der deutschen Regierung wegen der Volksabstimmung in Eupen und Malmedy beschränkte sich der Rat darauf, von demselben Kenntnis zu nehmen und seine frühere Entschließung zu bestätigen. Die Sitzung des Rates fand unter strengstem Ausschluß der Oeffentlichkeit statt und bis zum späten Abend wurde der Presse kein offizieller Bericht zugestellt. Wahrscheinlich wird man, wie in San Sebastian im Laufe der Sitzungen die gefaßten Entschließungen bekannt geben.

### Englische Verluste vor Bagdad.

**London**, 21. Okt. (WB.) Das Kriegsamt teilt mit, daß die Wiederherstellung der Eisenbahnverbindung mit Bagdad militärische Operationen von einem gewissen Umfange nötig gemacht hätten. Die Hauptphase dieser Operationen wären nunmehr zu Ende geführt worden. Die englischen Verluste beliefen sich dabei auf 416 Tote, 1119 Verwundete, 59 Gefangene und 173 Vermißte. Die Verluste der Araber sollen jedoch bedeutend größer sein.

### Erschreckende Ziffern.

TBO. **Düsseldorf**, 20. Okt. In der Jahresversammlung der rheinisch-westfälischen Gefängnisgesellschaft wurde mitgeteilt, daß nach den in den Düsseldorfer Strafanstalten gemachten Feststellungen die Verhältniszifer der Geschlechtskranken, die vor dem Kriege 3 Prozent betragen hat, auf 16 Prozent gestiegen ist. Die Eigentumsvergehen seien bis auf 95 Prozent aller Rechtsvergehen gestiegen. Die eigentlichen Gewohnheitsverbrecher hätten es verstanden, sich dem Griff der Polizei zu entziehen und machten sich als Schieber oder Kuppler gute Tage. Was die Tätigkeit der Gesellschaft angeht, so ist die Zahl der Fürsorgefälle im Rheinlande von 4891 auf 6091 gestiegen.

*

**Paris**, 20. Oktbr. Wie Havas mitteilt, dementiert das albanische Pressebüro kategorisch die aus Athen stammende Nachricht, es bestehe eine Bewegung albanischer Muselmanen gegen die Christen. Das Bureau erklärt ferner, es sei nicht wahr, daß eine Mission Mustapha Kemal Paschas in Tirana angekommen sei, um die muselmanische Bewegung zu fördern.

---

# Der Widerspenstigen Zähmung.

Von Karl Ettlinger (Karlchen).

20) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Adolf suchte das Kind. In einem kunstvoll gezimmerten Bettchen lag ein kleines Etwas, das einem gelblichen Affen nicht unähnlich sah. Er wollte es an sich reißen, da sagte eine fremde, dicke Frau: „Nix da! Se hawwe jetzt hier gar nix zu suche! Se könne sich den Bub später noch genuch betrachte!"

„Den Bub?" jubelte Adolf. „E Bub is es! Kätthe, was e Glick!"

Er wollte wieder zu Katharinas Bett eilen, niederknien, sie küssen; er stieß dabei eine kleine Badewanne um, die am Boden stand, und verursachte eine Ueberschwemmung.

„Rindvieh!" lachte Katharina.

Die fremde Frau, die sich offenbar hier als Herrscherin fühlte, packte ihn am Aermel und befahl: „Jetzt mache Se awwer, daß Se 'nauskomme! Merr braache jetzt Ruh!"

Da stieg er hinauf in das Dachzimmerchen, über die Stufen stolpernd, vor deren Unzuverlässigkeit ihn Bindegerst schon beim Mieten des Zimmers gewarnt hatte. Er hatte sich die Nase gehörig aufgeschlagen, aber er spürte keinen Schmerz.

Er streckte den Kopf zum Dachfensterchen hinaus und brüllten: „Ich habb 'n Sohn! 'n Sohn haww ich!"

Aber die Stadt Offenbach nahm keine Notiz von diesem großen Ereignis.

Und plötzlich kniete er vor dem Schrank mit dem kaputten Schlüssel nieder, betete ein Gebet, über dessen Verwirrtheit alle Engel im Himmel hellauf lachten, schüttete die ganze Frömmigkeit, die in seinem harmlosen Herzen schlummerte, aus.

„Ich dank Derr schee, liewer Gott, daß es so gut vorriwwergange is! Ich wer' mich schonn revanchieren! Ich will so e guder Mensch sei', wie's iwwerhaapt noch kaan newwe hat! Du werst's schonn gucke! Unn laß merr nor des Kätche unn de Bub gesund bleiwe, laß liewer mich die Cholera kriehe! Was e scheener Bub, liewer Gott! Unn ich bin der Vodder! Gell, da guckstde? Laß en nor was Gescheides wern, liewer Gott, es braacht ja net gleich Professor zu sei', awwer so recht e aaständiger Mensch! Unn Geld soll er aach verdiene, denn ohne Moses unn die Prophete, da schweige alle Fleete! Unn sei net bees, liewer Gott, daß ich so 'n Stuß zusammebet', awwer ich bin ja ganz meschugge vor Freud! Amen."

9.

Im Geschäft wurde die Nachricht vom Familienzuwachs des jüngsten Adolchens mit großer Heiterkeit aufgenommen. Und wieder machten die männlichen Angestellten solche Witze, daß die Damen rot wurden. Aber das wurden sie gern.

Und der eilige Kassierer sagte: „Bloß aans? Nö, gewwe Se de Mut net uff, des nächste Mal wern's schonn Zwilling wern! Ibung macht de Meister."

Und der gute Herr Heinrich Baldrian drückte ihm die Hand und sprach in seiner besonnenen Art: „Ich gratuliere Ihnen. Aber es ist eine große Verantwortung, so ein Menschenkind in diese miserable Welt zu setzen. Ich sag's Ihnen offen: ich hätte nicht das Gewissen dazu."

Und der Herr Schröder sagte: „E Bub? Mei' Hochachtung! Dichtige Leut hawwe merr im Geschäft! No, Se wern jetzt allerlei Ausgawe hawwe, — vom nächste Erschte ab kriehe Se fuffzeh Mark mehr!"

Und bald ging alles wieder seinen gewohnten Gang.

Katharina war schon nach wenigen Tagen wieder aufgestanden. Ihr Wesen blieb kindisch und bösartig, ihre Streitsucht nahm eher zu als ab. Sie bewies dem Kinde keine Zärtlichkeit, sie betrachtete seine Anwesenheit einfach als eine Vermehrung ihres Arbeitspensums, das sie mit mürrischer Selbstverständlichkeit erledigte. Sie vernachlässigte das kleine Gustavchen ebensowenig wie sie je ihren Haushalt vernachlässigt hatte. Sie erfüllte ihre Pflicht, — aber wer auf dieser Welt nur seine Pflicht tut, tut zu wenig.

Pflicht ist ein häßliches Wort, ein Wort des Zwanges, und erst wenn dieser Begriff aus dem Denkvermögen der Menschen geschwunden sein wird und dennoch jedermann „seine Pflicht tut", werden wir uns rühmen dürfen, Kultur zu besitzen.

Adolf empfand tiefschmerzlich die Lieblosigkeit der Mutter. Für alle seine glücklich-neckenden Fragen, ob der Kleine ihm oder ihr ähnlicher sähe, ob er diesen oder jenen Zug von den Borges oder von den Bindegersts geerbt habe, hatte sie nur ein trestiges Achselzucken. Er aber war hemmungslos vernarrt in den Säugling, der nur das Mäulchen zu einem Lachen zu verziehen brauchte, um seinen Vater in einen Taumel des Entzückens zu versetzen.

Täglich entdeckte er neue Eigenschaften an ihm, ausnahmslos Tugenden, und Anzeichen ungewöhnlicher Gescheitheit, über die er zu seinem Kummer nur mit dem Großvater plaudern konnte, denn Katharina hatte sich ein für allemal dieses „dumme Geschwätz" verbeten.

Den Großvater aber konnte der kleine Gustav nicht leiden. Näherte er sich nur dem Bettchen, so fing er an zu schreien, als stünde die schlimmste Mißhandlung bevor. Weder Adolf noch Bindegerst konnten sich dieses seltsame Verhalten erklären, und doch war die Lösung des Rätsels so naheliegend: das Büblein konnte einfach den Schnapsgeruch des Alten nicht ertragen.

Schrie der Kleine des Nachts, so geriet Adolf in die höchste Aufregung. Er verstand nicht, daß Katharina das Plärren Gustavchens kaum beachtete, und er zweifelte in solchen Augenblicken ernstlich daran, daß Katharina überhaupt Gefühl besäße.

„Heerstde's net?" bat er eines Nachts. „Mach doch 's Licht aa unn gebb 'm die Brust!"

„Gebb Du fe'm!" brummte Käthchen.

Die Strenge der Mutter trug übrigens gute Früchte, der kleine Schreihals gewöhnte sich bald das nächtliche Konzertieren ab.

Auch im Geschäft erzählte Adolf von seinem Wunderkind. Er sah nicht die ironischen Blicke, die die Angestellten bei seinen begeisterten Schilderungen austauschten, er hörte aus den scheinbar teilnehmenden Fragen nach Einzelheiten nicht den faden Spott heraus. Er hielt es für aufrichtiges Interesse, wenn sie ihn ausforschten, wieviel das Gustavchen an Gewicht zugenommen habe, wieviel es getrunken habe, und wie es mit seinem Stuhlgang stünde.

Mitten in seiner Arbeit überfielen ihn Zärtlichkeitsanfälle, heftigere noch als damals in seiner Bräutigamszeit. Hatten ihn damals die Putzfrauen dabei erwischt, wie er vor einer Modellfigur niederkniete, so erwischte ihn jetzt der eilige Kassierer dabei, wie er ein frischgeschnürtes Paket gleich einem Wickelkinde in den Armen wiegte und so tat, als kitzle er's unter dem Kinn: „Du-du-du, — wie lacht das kleine Dustchen?"

Das war dem Gestrengen doch zu bunt, er ging zu Herrn Schröder, sich zu beschweren. „Herr Schröder, des geht net mehr so weiter mit'm Adolf! Der werd ja ganz verrickt!"

Aber der dicke Herr Schröder gab Denunziationen grundsätzlich kein Gehör. „Werd er for Ihr Geld meschugge, odder for meins? — No also!" fertigte er den Angeber ab.

Da Adolf sich in seinen Gedanken unausgesetzt mit seinem Kinde beschäftigte und im Geiste mit ihm die köstlichsten Experimente führte, passierte es ihm, daß er, als ihn Herr Feldmann rief, antwortete: „Gleich komm ich, Herr Feldmann! Gleich!"

Da mußte der Chef ernstlich böse werden, aber sein dicker Teilhaber besänftigte ihn: „Lass'n, Hermann! Merr muß Geduld mit'm hawwe: er hat noch e bissi 's Wochebettfieber!"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

# Aus Stadt und Land.

## Erinnerungen eines Mannheimer Bürgermeisters.

XVII.

### Die Frauen in der Gemeindeverwaltung.

(Schluß.)

Den naturgemäßen Boden für diesen langsameren Fortschritt hat die Gemeindeverwaltung. In Mannheim ist dieser allmähliche Fortschritt auch schon vor der Revolution erfolgt. Die Zahl der weiblichen Jugendpfleger und Fürsorger wurde ständig vermehrt. Schon im Jahre 1905 wurden 2 Frauen in die leitende Behörde der Armenverwaltung: die Armenkommission, aufgenommen, nachdem eine Umgestaltung des Ortsstatuts dies ermöglicht hatte. 1907 erfolgte die Berufung von 2 Frauen in die Schulkommission auf Grund des abgeänderten, vom Ministerium des Innern genehmigten Ortsstatuts. Im Jahre 1910 wurden dem Schularzt 2 Schulschwestern ist mittlerweile auf 7 gestiegen. Die günstigen Erfahnotwendig gehaltenen Maßnahmen in den Familien der Kinder zu veranlassen und zu überwachen hatten. Die Zahl der Schulschwestern ist mittlerweile auf 2 gestiegen. Die günstigen Erfahrungen, die man in Mannheim mit der Mitwirkung der Frauen in verschiedenen Zweigen der Gemeindeverwaltung gemacht hatte, gaben die Veranlassung dazu, daß auf Anregung aus der Mitte des Landtages im Jahre 1910 eine Bestimmung in die Städteordnung aufgenommen wurde, wonach den Kommissionen für das Armenwesen, für Unterrichts- u. Erziehungsangelegenheiten, für das öffentliche Gesundheitswesen und für sonstige Aufgaben, bei denen nach der Art des Gegenstandes die Mitwirkung von Frauen wünschenswert ist, Frauen als Mitglieder angehören **müssen**. Es **konnte** ferner bestimmt werden, daß diesen Kommissionen bis zu einem Viertel der Mitglieder Frauen mit Sitz und Stimme angehören sollen. Auf Grund dieser neuen Bestimmung wurden bei uns in Mannheim nach den im Jahre 1911 vollzogenen Gemeindewahlen Frauen nicht nur in die Armen- und Schulkommission, sondern auch in die Krankenhauskommission, den Ortsgesundheitsrat, die Meß- und Marktkommission, in die Beiräte der höheren Schulen, in den Handelsschulrat, in zahlreiche Stiftungsräte und in andere Kommissionen gewählt.

Den Frauen war jetzt ein reiches Feld der Betätigung in den verschiedensten Zweigen der kommunalen Verwaltung eröffnet, und sie haben seither gezeigt, daß sie ein praktisches Verständnis für die Aufgaben der Wohlfahrtspflege haben und daß sie in der gewissenhaften Erfüllung übernommener Pflichten den Männern nicht nur gleichkamen, sondern ihnen vielfach überlegen waren. Gerade die Arbeit in der Wohlfahrtspflege im weitesten Sinne des Wortes entspricht den weiblichen Anlagen und Bedürfnissen in höchstem Maße, und es erscheint heute unbegreiflich, daß man die Frauen so lange von ernster Mitarbeit in diesen Zweigen der kommunalen Verwaltung ferngehalten hat. In den schweren Jahren des Krieges insbesondere haben unsere Frauen zeigen können, welches Maß von aufopfernder Hingabe und selbstlos geleisteter Arbeit für die Allgemeinheit ihnen zugemutet werden konnte. Wenn sie dabei weit über den Rahmen dessen hinausgegangen sind, was einer weiblichen Arbeitskraft auferlegt werden darf, so soll das für normale Zeiten keine Geltung haben. Die eine männliche Arbeitskraft erfordernden Arbeiten werden in Zukunft wieder vom Manne zu leisten sein. In den Aufgaben der Gemeindeverwaltung aber, die mit der Wohlfahrtspflege im Zusammenhange stehen, hat die Frau sich ihren Platz endgültig erobert, sie ist dort so wenig zu entbehren wie in der freien Liebestätigkeit, die schon lange zum großen Teil in den Händen der Frauen ruht. Man mag es bedauern, daß es heute nicht mehr in erster Reihe Aufgabe der Frauen sein kann, uns „himmlische Rosen ins irdische Leben" zu flechten, daß sie durch den unerbittlichen Zwang der Verhältnisse hinausgetrieben sind auf den Markt des Lebens und mit dem Manne in Wettbewerb haben treten müssen in harter Arbeit um das tägliche Brot. Wir können aber dessen gewiß sein, daß dieser Wettbewerb bei günstiger Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse zurückgedrängt werden wird in die Grenzen, die durch die Gesetze der Natur dem Wirken des Mannes und der Frau gezogen sind, so daß sie dem Manne gegenüber des Vorzugs teilhaftig sein kann,

„Freier in ihrem gebundenen Wirken,
Reicher, als er, in des Wissens Bezirken
Und in der Dichtung unendlichem Kreis"

im Schoße der Familie ihren Wirkungskreis zu finden.

Allen aber kann dieses Glück nicht zuteil werden, und denen, die im Hause keinen genügenden Wirkungskreis finden, oder denen ein solcher nicht genügt, muß freie Bahn geschaffen werden, ihre Gaben und Kräfte dort zu betätigen, wo sie selbst sie zu betätigen wünschen, auch wenn sie den Männern dabei Konkurrenz machen. Das Recht der Frau, ihre Persönlichkeit dort einzusetzen und zur Geltung zu bringen, wo sie selbst es für richtig hält, muß uns heilig sein. Etwaige Ueberschreitungen der von der Natur gezogenen Grenzen können auf die Dauer nicht Bestand haben. Vor allem aber haben wir die Frauen auf großen und wichtigen Gebieten der Gemeindeverwaltung als Mitarbeiterinnen zu begrüßen und hochzuhalten. Hier können sie gar nicht mehr entbehrt werden, weil die Tätigkeit in der Gemeinde, die stille, selbstlose, gewissenhafte Arbeit für die Personen, mit denen wir an demselben Orte zusammenleben, und deren Not und deren Bedürfnisse uns täglich entgegentreten, gerade der Natur der Frauen entspricht, die durch das Dienen zum Herrschen gelangen. Die Mannheimer Frauen haben sich schon lange Jahre hindurch in dieser Arbeit bewährt und haben in ihr die Befriedigung gefunden, die jeder treuen Pflichterfüllung schönster Lohn ist. Sie mögen sich bei dieser Arbeit auch ferner des Dankes ihrer männlichen Mitarbeiter und des einträchtigen Zusammenwirkens mit ihnen erfreuen!

**Dalwigksthal** in Waldeck, im Oktober 1920.

D. E. v. **Hollander**.

# Kunst und Wissen in Mannheim.

⊙ **Stefan Zweig über Romain Rolland.** „Der Mann und sein Werk" lautete das Thema, und für den, der diese Worte nur auf ihre literargeschichtliche Bedeutung hin maß, mag sich der Gedanke an die nicht unbedingte Notwendigkeit eines solchen Vortrags — über einen französischen Dichter — damit verknüpft haben. Stefan Zweig faßte den Menschen Rolland und das Werk dieses Mannes jedoch von einer ganz anderen Seite an. Er zwang uns nicht, eine gute Stunde lang mit ihm im Banne eines Dichters einer fremden Nation zu weilen, die uns jahrzehntelang gehaßt hat und noch immer haßt, sondern sein Bestreben war, uns an einen Geist glauben zu lehren, dem es als Höchstes galt und gilt, die Niederlage, den Zusammenbruch in ihren niederdrückenden und gefährlichen Folgen zu entwerten und aus den zerstörten geistigen Gütern die Kraft zu gewinnen, sich zu einem neuen, reineren und stärkeren Idealismus zu erheben. Stefan Zweig erzählte uns von der Persönlichkeit Romain Rollands nicht mehr, als was für dessen dichterische Entwicklung und Sendung von entscheidender Bedeutung war: sein Zusammentreffen mit Deutschlands innerstem Wesen in der Person Malwida von Meysenbugs, der Freundin Richard Wagners und anderer großer Deutschen, die Romain Rolland als Zweiundzwanzigjähriger in Rom kennen lernte und die ihn nach Deutschland brachte; seine Hingabe an die Musik als jene Sprache, die über den Sprachen steht und berufen wäre, das Bindende unter den Nationen zu sein; sein Briefwechsel mit Tolstoi, der dem Kriege die geistige Gefolgschaft verweigerte und wie jedes Genie von dem Gedanken des Weltbürgertums durchdrungen war, der die Preisgabe des Nationalbewußtseins durchaus nicht in sich zu schließen braucht; seinen geradezu ungeheuerlichen Entschluß, einen zehnbändigen Roman zu schreiben, dessen Held ein deutscher Musiker und dessen Zweck es sein sollte, die beiden Nationen, Deutschland und Frankreich, als die beiden Flügel des Abendlandes einander nahezubringen und den Revanche-Krieg, dessen Kommen er voraussah, zu verhindern; sein Bestreben noch während des Krieges, führende Geister der kämpfenden Völker in der Schweiz zu einer Aussprache u. zu gemeinsamer Beendigung des Kriegswahns zu bewegen; sein Aufruf an Wilson, sofort nach Unterzeichnung des Waffenstillstandes für die Wiederherstellung der geistigen Gemeinschaft der Völker zu wirken. Mit diesen Hauptzügen aus seinem Leben ist auch Romain Rollands dichterisches Werk umrissen. Das Tragische in diesem Leben ist, daß jede seiner großen Bestrebungen eigentlich gescheitert ist — sein großer Roman „Jean Christophe" hat den Weltkrieg nicht verhindert, und seine Aufrufe haben ihn nur der eigenen Nation verdächtig gemacht —; das Schöne und Große in seinem Leben aber ist, daß ihm jede Enttäuschung zu einer neuen und stärkeren Kraftquelle für seine weiteren Bestrebungen wurde, die Völker den Haß vergessen zu lernen und sie zum gemeinsamen Wiederaufbau des geistigen Lebens zu führen. Der Vortrag Stefan Zweigs erfreute durch glückliche Objektivität und fand darum bei den zahlreichen Zuhörern ungeteilt warme Aufnahme. A. M.

•

Ein umfangreiches Werk Stefan **Zweigs** „Romain Rolland, der Mann und sein Werk" erscheint in wenigen Tagen im Verlag Rütten u. Loening in Frankfurt a. M.

### Zahnärztekammer für Baden.

Als Mitglieder der badischen Zahnärztekammer wurden gewählt: Die prakt. Zahnärzte **Lorenz** und **Mylius** und als Stellvertreter die prakt. Zahnärzte **Mansbach** und **Kausch** in Mannheim.

### Vom Hauptmarkt.

Die Anfuhren waren heute im Gegensatz zum letzten Markttage entschieden besser. Sowohl in Obst wie Gemüse herrschte großes Angebot. Die schärfste Kritik ruft jedoch das Gebaren der Kreisstelle Ludwigshafen hervor, die für jeden über die Rheinbrücke nach Mannheim beförderten Zentner Obst eine Ausfuhrgebühr von M. 1.— erhebt. **Weißkraut** war außerordentlich reichlich vorhanden. Eine Bauersfrau aus Ostersheim, die für das Pfund Pfifferlinge 3 Mark verlangte, wurde wegen Wuchers von der Marktkontrolle zur Anzeige gebracht. In **Zwiebeln** ist kein Mangel; doch tun die Hausfrauen gut, sich baldigst damit genügend einzudecken, da der Preis von 80 Pfg. demnächst wiederum in die Höhe geht. Auf der Tierbörse wurden schöne Gänse zu 80—85, Hühner zu 35—40 und Enten zu 45 M. angeboten. Schlachttauben kosteten M. 20 pro Paar. In Schnittblumen und Topfpflanzen ist ein sehr guter Geschäftsgang zu konstatieren. Der Marktverkehr war ein recht flotter bei großer Kauflust. ch.

* **Genehmigung einer Landessammlung zu Gunsten der Kinderhilfe.** Das Ministerium des Innern hat dem badischen Landesausschuß „der deutschen Kinderhilfe" die Genehmigung zu der von ihm in der Zeit vom 25. Oktober bis 14. November mittels Werbeschreiben, in der Zeit vom 26. November bis 25. Dezember 1920 durch eine Haus- und Betriebssammlung sowie am 28. November 1920 durch Veranstaltung eines **Volkssammeltages** beabsichtigten Sammlung von Geldspenden zugunsten notleidender deutscher Kinder erteilt.

× **Todesfall.** In **Schwarzach** bei Bühl ist im Alter von 71 Jahren Pfarrer Heinrich **Göring** gestorben, der 35 Jahre an der dortigen kath. Pfarrei wirkte.

### Polizeibericht vom 21. Oktober.

**Selbstmordversuche.** Aus Lebensüberdruß versuchte sich am 18. ds. Mts. eine 30 Jahre alte ledige Dienstmagd in der Küche ihrer Herrschaft in der Heinrich Lanzstraße durch Einatmen von Leuchtgas das Leben zu nehmen. In bewußtlosem Zustande wurde die Lebensmüde mit dem Sanitätsautomobil in das Allgem. Krankenhaus überführt. — In der Nacht vom 19./20. ds. Mts. trank eine 20 Jahre alte ledige Schneiderin von hier aus Liebeskummer in selbstmörderischer Absicht in ihrer in der Neckarstadt gelegenen elterlichen Behausung eine giftige Flüssigkeit, welche innere schwere Verletzungen verursachte. Auch sie wurde mit dem Sanitätsautomobil in das Allgem. Krankenhaus verbracht.

**Nervenanfall.** Auf der Straße zwischen den Quadraten G 4 und 5 wurde in der Nacht vom 18./19. ds. Mts. ein 25 Jahre alter verh. Zimmermann plötzlich vom Verfolgungswahn befallen; er schrie derart, während er zusammenbrach, daß die Bewohner aus ihrer Nachtruhe gestört wurden. Eine Polizeipatrouille verbrachte den Kranken nach seiner in der Nähe gelegenen Behausung. — In der gleichen Nacht wurde vor dem Hause Windeckstraße 43 der 20 Jahre alte ledige Schlosser von Oggersheim tobsüchtig. Auch er wurde mittelst Sanitätswagen in das Allgem. Krankenhaus verbracht.

**Aufgefundenes Kind.** Ein in Neuostheim gestern abend 7 Uhr aufgegriffenes 4 Jahre altes unbekanntes Kind (Mädchen) mußte heute früh dem Rettungshaus für Mädchen, Liebigstraße 7, übergeben werden, weil um diese Zeit die Eltern noch nicht nach ihm gefragt hatten. Das Kind, blond, mit über der Stirn geschnittenem Haar, sehr leicht gekleidet, trägt blaues Trikot, weißrot kariertes Unterröckchen, blaue weiß getupfte Schürze, schwarze Strümpfe und schwarze Schuhe. Um sachdienliche Mitteilungen ersucht die Schutzmannschaft.

## Schweres Eisenbahnunglück.

Bei dem Eisenbahnunglück, das sich heute vormittag im Bahnhof **Singen** ereignete, ist eine Anzahl Personen mehr oder minder schwer verletzt worden. Ueber das Unglück liegt uns noch folgende amtliche Meldung vor:

Heute vormittag **entgleiste** in Singen am Hohentwiel bei der Einfahrt des Güterzuges 7921, der von zwei Lokomotiven gefahren wurde und an zwei Stellen einen Personenwagen 4. Klasse zur Arbeiterbeförderung führte, mit den beiden Lokomotiven, wobei **mehrere Wagen umfielen** und schwer beschädigt wurden. Fünf Personen, darunter einer der beiden Lokomotivheizer, sind **schwer**, fünf Reisende minder schwer und dreizehn leicht **verletzt**. Aerztliche Hilfe sowie ein Hilfszug war sofort zur Stelle. Der Materialschaden ist bedeutend. Die beiden Gleise in der Richtung Singen—Konstanz a. B. sind gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Untersuchung ist eingeleitet.

**Singen**, 21. Okt. (W.B.) Die Entgleisung des aus Richtung Konstanz-Radolfszell kommenden Güterzuges erfolgte bei der Einfahrt in den Bahnhof Singen um 5.30 Uhr vormittags. Die Arbeiter und Arbeiterinnen, die mit dem Zuge befördert wurden, waren in einem Personenwagen untergebracht, der zwischen der Maschine und dem Güterwagen eingeschaltet war. Dieser Personenwagen wurde vollständig zertrümmert, woraus sich die hohe Zahl der Verletzten erklärt. Der Lokomotivführer der ersten Maschine kam mit dem Schrecken davon, während sein Heizer schwer verbrüht wurde. Tote sind nicht zu verzeichnen. Die Verletzten stammen größtenteils aus Radolfszell und Böhringen.

⊙ **Luli H. Landori.** Einen wertvollen Liederabend wird uns am 23. Oktober in der Harmonie die Sängerin Luli H. Landori, die über einen weichen, modulationsfähigen Mezzosopran verfügt, bescheren. Ihr letzter Erfolg, den sie letzthin in Berlin erntete, ist eine gute Empfehlung für ihr hiesiges Debüt. Aus der Vortragsfolge nennen wir Schubert, die Forelle, Rückblick, Liebesbotschaft. Brahms: Liebestreu, Auf dem Kirchhof, Mädchenlied, Hugo Wolf, Ueber Nacht, Lieder von Richard Strauß, Max Reger und Tschaikowsky.

⊙ **Liederabend Karl Stühel.** Ein ganz besonderes Interesse macht sich für den Liederabend des hiesigen geschätzten Konzertsängers Karl Stühel bemerkbar. Der Abend, für den nur noch in ganz beschränkter Anzahl Karten vorhanden sind, bringt in seiner Vortragsfolge Lieder von Schubert, Schumann und Brahms.

## Badische Kunstnachrichten.

⊙ **Von der Badischen Kunsthalle in Karlsruhe.** Für auswärtige Besucher dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß die Ausstellungen der badischen Kunsthalle bis auf weiteres nur noch Mittwochs, Samstags und Sonntags von 11 bis 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr geöffnet sind. An den übrigen Wochentagen muß die Kunsthalle wegen des eingeschränkten Dienerpersonals geschlossen bleiben.

## Kleines Feuilleton.

### Ueber die Schnur hauen.

Diese vielgebrauchte Redensart stammt wohl von dem Zimmermannsbrauch, durch eine mit Kreide oder Rötel bestrichene Schnur den Strich am Stamme zu bezeichnen, bis zu dem bei Herstellung eines viereckigen Balkens die Späne abgehauen werden sollen. Wer über diesen von der Schnur bezeichneten Strich hinaushaut, macht einen Fehler. Schon in Sebastian Francks Sprichwörtersammlung heißt es: „Uebermachs nit, hau nit über die Schnur." Bei dem Begriff des Unbändigen und Uebermütigen, den wir heute mit dieser Redensart verbinden, scheint aber auch noch ein Ausdruck mitzuklingen, den man von wilden ungebärdigen Pferden gebraucht, nämlich „über den Strang schlagen", wofür sich in Rists „Irenomachia" vom Jahre 1630 die Wendung findet: „ut de schnor treden." Wer „über die Schnur haut", macht also nicht bloß wie der Zimmermann einen Fehler, sondern „tritt aus der Schnur" wie ein übermütiges Rößlein.

## Hochschulnachrichten.

Zwei schwere [illegible] der Technischen Hochschule zu Darmstadt bevor, indem die Professoren Geh. Hofrat Dr. phil. Dr.-Ing. Lebrecht **Henneberg** (Mechanik) und Geh. Baurat Dr.-Ing. Alexander **Koch** (Ingenieurwissenschaften) um Versetzung in den Ruhestand vom bevorstehenden Wintersemester ab nachgesucht haben. Mit beiden scheiden aus dem engeren Lehrkörper Persönlichkeiten von hervorragender Bedeutung, jeder als Lehrer und Forscher hochgeschätzt und um die Entwicklung der Hochschule hochverdient. Um diese ausgezeichneten Kräfte nicht völlig zu verlieren, haben die Senate der Hochschule beiden Herren gestattet, noch fernerhin Vorlesungen über die von ihnen vertretenen Fächer zu halten, und Geh. Baurat Dr.-Ing. Koch wurde außerdem ermächtigt, in dem von ihm begründeten Wasserbau-Laboratorium Versuche vorzunehmen.

# Sportliche Rundschau.

### Herbstfliegen.

Wie bereits im Anzeigenteil bekanntgegeben wurde, findet am kommenden Samstag und Sonntag auf den Rennwiesen ein von den hiesigen Flugvereinen veranstaltetes **Herbstfliegen** statt, zu welchem umfassende Vorbereitungen getroffen sind. Näheres werden wir in nächster Nummer mitteilen. Wenn das jetzige prächtige Herbstwetter anhält, so darf mit einem Massenbesuch der Veranstaltung gerechnet werden, da die Mannheimer Bevölkerung dem Luftsport immer großes Interesse entgegengebracht hat.

### Die Deutsche Meisterschafts-Regatta

findet, wie mitgeteilt, im nächsten Jahre in **Mannheim** statt. Sie wird vom Mannheimer Regattaverein im Auftrag des Deutschen Ruderverbandes veranstaltet. Als Zeitpunkt ist Sonntag, 7. August vorgesehen. Die Regatta wird mit der Mannheimer Regatta in der Weise verbunden, daß die großen Rennen als Meisterschafts-Rennen gerudert werden. d.

### Ein abgebrochenes Liga-Fußballwettspiel.

Ueber das Ligatreffen des **Sportklub Käfertal** u. der **Spielvereinigung Sandhofen**, das bei einem Stande von 2:1 abgebrochen wurde, weil sich Spieler und Publikum zu Tätlichkeiten hinreißen ließen, geht uns noch folgender Bericht zu:

In Käfertal trafen sich obige Liga-Mannschaften zum Verbandsspiel, Sandhofen mit Ersatz für Hennrich, welcher immer noch mit einer Knieverletzung zu tun hat. Nach dem Anstoß zieht Käfertal gleich los, während Sandhofen sich nicht zusammenfindet. In der 4. Minute wird der Mittelläufer Sandhofens unfair zu Fall gebracht. Schiedsrichter **Bauer-Bürgel**, der dem Spiel in keiner Weise gewachsen war, gab hierauf auf der Strafraumlinie Strafstoß gegen Sandhofen, wodurch Käfertal sein 1. Tor erzielte. Bei teils offenem Spiel endete die 1. Hälfte 1:0 für Käfertal. Nach Wiederbeginn ist Sandhofen merklich überlegen. In der 29. Minute kann der Mittelläufer Sandhofens durch langen Flachschuß ausgleichen. Käfertal macht nun noch mehr von der Körperkraft Gebrauch. Verschiedene Spieler leisteten sich schwere Verfehlungen. Man sah kein Fußballspiel mehr, sondern nur noch eine ganz unglaubliche Holzerei. Sandhofen machte 6 Minuten vor Schluß im Strafraum unabsichtlich Hände. Der Schiedsrichter übersah dies, gab aber eine Minute später auf den Lärm des Publikums hin 11 Meter, welcher verwandelt wurde. Ein Spieler von Käfertal erhielt Platzverweis, leistete der Ausweisung aber keine Folge. 4 Minuten vor Schluß wurde Käfertals Verteidiger tätlich, worauf der Schiedsrichter nach vorherigem Eindringen des Publikums das Spiel abbrach. Durch Spieler Käfertals wurden dann noch zwei Spieler Sandhofens tätlich angegriffen und auch das Publikum ließ sich zu Tätlichkeiten hinreißen. Mit dieser Sache wird sich der Verband zu beschäftigen haben. Hoffentlich greift er ganz energisch ein. W.

### Pferderennen.

* **Köln**, 20. Okt. **Landgraf-Rennen.** 25 000 Mark. 1200 Meter. 1. Dr. Herzfeld u. Frhr. v. Durants **Rosenbusch** (G. Janek), 2. Rondo, 3. Minetra. Ferner: Mur, Mercantil, Jema, Wellenschaum, Remlin, Hexenmeister, Champagner, Eiders Trost, Gaugraf. 20:10; 12, 13, 10:10. 2 L., 2½ L. — **Flechem-Jagdrennen.** 25 000 Mark. 3000 Meter. 1. Blanks **Tradition** (Aubele), 2. Corichen, 3. Wildfahr. Ferner: Jeschute, Spartaner, Philomele, Fliegender Kar, Succurs, Hannoveraner, Rheingold. 62:10; 22, 28, 25:10. 7 L., 2½ L. — **Marmor-Rennen.** 25 000 Mark. 2400 Meter. 1. G. A. v. Oppenheims **Jsmene** (Zimmermann), 2. Aranjeso, 3. Albani. Ferner: Rosmaria, Kastelbinder, Nicola, Kirchbach, Hidalgo, Panter. 35:10; 16, 54, 17:10. 2 L., 1½ L. — **Balrath-Jagdrennen.** 25 000 Mark. 4200 Meter. 1. Frau Alexanders **Halili** (Rosch), 2. Ortrud, 3. Duckling und Treuherz. Ferner: Metz. 21:10; 17, 23:10. 6 L., 4 L. — **Pruntus-Ausgleich.** 18 000 Mark. 2900 Meter. 1. Steinraths **Turban** (G. Janek), 2. Galata, 3. Luise. Ferner: Gives, Kosel, Cassierer, Armin. 60:10; 11, 13, 14:10. ¾ L., 3 L. — **Majestic-Ausgleich.** 33 000 Mark. 1600 Meter. 1. Rittm. Kriegs **Eichsfeld** (Wodke), 2. Crajova, 3. Mazzin. Ferner: Mazeppa, Pflastertreter, Parma, Ahnung, Siebenschläfer, Hamdani, Siegbert. 110:10; 20, 14, 15:10. 1½ L., ¾ L.

### Pferdesport.

sr. **Jockey Dorf** wird für den Rest der diesjährigen Rennzeit auf den Hindernispferden des Trainers Becker-Karlshorst im Sattel sein.

### Rugby.

ſ **Spiel des deutschen Rugbymeisters in Heidelberg.** Den Anhängern und Freunden des Rugbyfußballsports ist am kommenden Sonntag nachmittag in Heidelberg auf dem Heidelberg-Collegefeld Gelegenheit gegeben, ein erstklassiges Wettspiel anzusehen. Der diesjährige Deutsche Rugbymeister, **Sportverein Odin Hannover**, tritt dem Anwärter auf die kommende Meisterschaft, dem Fußballklub Heidelberg-Neuenheim 1902, welcher seine komplette Ligamannschaft aufs Feld stellt, entgegen. Dem Spiel der Ligamannschaften geht ein Wettspiel der 2. Mannschaft des Heidelberger Ruderklubs gegen Neuenheim II voraus.

sr. **Frankreich — Amerika.** In **Paris** fand zum ersten Male ein **Rugby-Länderwettkampf Frankreich — Amerika** statt, der mit dem Siege der französischen Mannschaft von 14 zu 5 Punkten endete.

### Leichtathletik.

* **Ein Wettlauf rund um Neustadt a. H.** wurde am Sonntag zwischen Turnverein 1860, dem Sportverein 1913 und dem Fußballklub ausgefochten. Beteiligt waren von jedem Verein 30 Läufer. Die Bahn war 3850 Meter lang. Sieger wurde der **Turnverein 1860**, der den Wanderpreis (silberner Pokal) erhielt. An zweiter Stelle kam Fußballklub Pfalz. Der erste Sieger hatte neun Minuten 45 Sekunden gebraucht. Der Fußballklub blieb nur 15 Schritte hinter ihm zurück, während der Sportverein in großem Abstand erst eintraf.

## Wetternachrichtendienst

### der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

**Beobachtungen vom Donnerstag, den 21. Oktbr. 1920, 8 Uhr morgens (MEZ.)**

Auf Grund land- und funkentelegraphischer Meldungen.

| Ort | Luftdruck in NN mm | Temp. C° | Wind Richt. | Wind Stärke | Wetter | Niederschlag der letzten 24 Stund. mm |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Hamburg | 767.5 | 1 | NO | schwach | wolkenlos | 0 |
| Königsberg | — | — | — | — | — | — |
| Berlin | 768.0 | —0 | O | schwach | wolkenlos | 0 |
| Frankfurt a. M. | 768.7 | 1 | — | still | Nebel | 0 |
| München | — | — | — | — | — | — |
| Kopenhagen | — | — | — | — | — | — |
| Stockholm | 765.4 | 3 | NON | schwach | heiter | 0 |
| Haparanda | 759.5 | 1 | NW | schwach | wolkenlos | 0 |
| Bodö | — | — | — | — | — | — |
| Paris | 762.8 | —0 | NO | schwach | wolkenlos | 0 |
| Marseille | 758.4 | 8 | — | still | wolkenlos | 0 |
| Zürich | — | — | — | — | — | — |
| Wien | 765.3 | 4 | — | still | Nebel | 0.5 |

**Beobachtungen badischer Wetterstellen (7²⁶ morgens)**

| | Seehöhe m | Luftdruck in NN mm | Temperatur C° | Höchste Temp. gestern | Niedrigste Temp. nachts | Wind Richt. | Wind Stärke | Wetter | Niederschlag mm | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wertheim | 151 | 765.4 | —3 | 12 | —4 | O | schw. | wolkl. | 0 | |
| Königstuhl | 127 | 763.3 | 2 | 8 | 3 | SO | mäß. | wolkl. | 0 | |
| Karlsruhe | 213 | 763.6 | —0 | 10 | —1 | OSO | mäß. | wolkl. | 0 | |
| Baden-Baden | 563 | 762.9 | —0 | 11 | —1 | NO | schw. | wolkl. | 0 | |
| Villingen | 715 | 765.0 | —5 | 7 | —3 | — | still | wolkl. | 0 | |
| Feldberg. Hof | 1281 | 654.3 | 1 | 5 | —7 | NO | schw. | wolkl. | 0 | |
| St. Blasien | 780 | — | — | — | — | — | — | — | — | |

Wettervoraussage bis Freitag, den 22. Oktober nachts 12 Uhr.

Vorübergehend noch heiter und trocken, Nachtfrost, später teilweise Bewölkungszunahme, dann etwas wärmer.

MARCHIVUM

# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

### Die Anträge auf Ermässigung der Eisenpreise.

Unser Düsseldorfer r.-Korrespondent drahtet uns: „Wie ich soeben erfahre, liegt der morgigen Vollversammlung des Eisenwirtschaftsbundes ein Antrag vor, die Verkaufspreise für A- und B-Produkte mit Wirkung vom 1. November bis 1. April nächsten Jahres zu ermäßigen auf der Grundlage eines Stabeisenpreises von 2520 ℳ gegen bisher 2840 ℳ. Die Preise der übrigen Produkte passen sich in entsprechender Staffelung diesem Grundpreis an. Für Walzdraht z. B. auf 2800 ℳ gegen bisher 3160 ℳ pro Tonne. Man hatte eigentlich eine stärkere Preisermäßigung erwartet. Maßgebend für den gegenwärtigen Antrag ist die heutige Lage. Während die Selbstkosten und Löhne sich unverändert zeigen, werden die Verkaufspreise bereits zum dritten Mal herabgesetzt. Außerdem ist eine neue Kohlenpreiserhöhung nicht ausgeschlossen, wobei allerdings zu beachten ist, daß eine Brennstoffverteuerung bis zu 20 ℳ pro Tonne bereits bei der letzten Preisfestsetzung des Eisenwirtschaftsbundes eingerechnet worden ist.

### H. Fuchs Waggonfabrik A.-G., Heidelberg.

Wie uns drahtlich gemeldet wird, waren in der heute Vormittag in Heidelberg abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung, die vom Aufsichtsrats-Vorsitzenden, Herrn Fr. Olinger geleitet wurde, 12 328 Stimmen vertreten. Der Abschluß sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1920, die bei einem Reingewinn von 2,21 Mill. ℳ bekanntlich wieder 12% Dividende und wieder 10% Bonus vorsieht, wurde ohne Debatte genehmigt. Ebenso fanden einstimmig Genehmigung die Vorschläge der Verwaltung auf Erhöhung des Aktienkapitals um 9 Mill. auf 18 Mill. Mark und die Erhöhung des Stimmrechts der Vorzugsaktien im Verhältnis wie die Steigerung des Kapitals. Die neuen Stammaktien sollen den alten Aktionären zum Kurse von 110 angeboten werden.

Der Aufsichtsrats-Vorsitzende betonte, daß die Kapitalserhöhung die Gesellschaft wieder auf eigene Füße stellen würde, sodaß sie ihren Verpflichtungen wie gewöhnlich nachkommen könne. Die Kapitalserhöhung sei besonders auch nötig durch die große Erweiterung des Betriebes der Gesellschaft. Anträge waren nicht eingegangen.

### Zu der Millionenunterschlagung bei der Pfälzischen Bank.

Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, konnte von den 3 Mill. ℳ, die bei der Depositenkasse in Frankfurt a. M. unterschlagen wurden und deren Veruntreuung kürzlich zur Aufdeckung kam, der ganze Betrag bis auf die Summe von 232 000 ℳ wieder beigebracht werden. Die Riesenveruntreuung, die großes Aufsehen erregte, wurde bekanntlich von dem 21jährigen Bankbeamten Hetzner aus Nürnberg dadurch ausgeführt, daß er in größtem Umfange Scheck- u. Buchfälschungen vornahm, wobei er besonders das Konto eines Kunden, der oft täglich Millionen umsetzte, zur Verdeckung seiner Manipulationen benützte.

## Börsenberichte.

### Amtliche Preise der Mannheimer Produktenbörse

per 100 kg waggonfrei Mannheim einschl. Sack.

Mais gelb. La Plata-Mais (nahes) ca. 425—430 ℳ, Kleesamen, neuer inländischer Rotklee 2600—2800 ℳ, italien. Luzerne 3000—3500 ℳ, Wicken 240—320 ℳ, Erbsen inl. 420 bis 350 ℳ, Erbsen ausl. 400—530 ℳ, Bohnen Rangoon 330 bis 340 ℳ, Brasil 325—330 ℳ, Linsen inl. 850—950 ℳ, ausl. 650—725 ℳ, Ackerbohnen 350—360 ℳ, Wiesenheu 95 bis 110 ℳ, Kleeheu 110—120 ℳ, Stroh Preßstroh 56—60 ℳ, geb. Stroh 50—55 ℳ, Biertreber 160—175 ℳ, Rapskuchen ohne Sack ca. 185 ℳ, Kokoskuchen ind. ca. 180 Mark, Reis 900—1130 ℳ. Tendenz ruhig, Preise im allgemeinen unverändert.

### Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 21. Oktbr. (Drahtb.) Die feste Haltung des Devisenmarktes wurde mit der ungünstigen Verschiebung der Mark in Zusammenhang gebracht. Dementsprechend stellten sich Valutapapiere wieder höher. Mexikaner erzielten Kurserhöhungen von ca. 8—10%. Besonders fest lagen auch Anatolier und Deutsch-Uebersee-Zertifikate. Den Hauptvorteil in geschäftlicher Beziehung hatten aber wieder Montanpapiere, wobei die Aufwärtsbewegung der Gelsenkirchener auffiel; sie setzten 10% höher ein. Auch Deutsch-Luxemburger setzten mit einer Kurssteigerung von 12% ein. Phönix mit 670 befestigt. Die gestern stark gestiegenen Harpener Werte, anfänglich 510 gehandelt, traten bald wieder in den Vordergrund mit 520. Westeregeln fest, Oberschlesische Werte weiter gut erholt, Laurahütte 437, Daimler-Motoren behauptet. Elektro A. E. G. 314 plus 6%, lebhaft umgesetzt. Die im freien Verkehr genannten Vorzugsaktien der A. E. G. waren mit 115 bis 117 gehandelt. Chemische Griesheim, auch Farbwerte, höher bezahlt. Bad. Anilin abgeschwächt. Nordd. Lloyd 3% nachgebend. Baltimore mit 280 fest, Mansfelder Kuxe 5100 genannt. Julius Sichel auf den Abschluß mit der Aktiengesellschaft für Industriewerke lebhaft, 1250—1260. Augsburg-Nürnberg 342 genannt, Neckarsulmer 305—306. Auf dem Einheitsmarkt der Industriepapiere überwogen Kauforders, wobei Bergbau Tellus, Hanfwerke Füssen, Zellstoff Aschaffenburg und Zellstoff Dresden bevorzugt waren. Die feste Tendenz hielt auf den meisten Märkten bis zum Schluß an.

Privatdiskont 3½%.

### Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 21. Okt. (Drahtb.) Bei Beginn der Börse kam es am Montanmarkte beinahe zu einer explosionsartigen Aufwärtsbewegung der Kurse in den führenden Werten, im Ausmaß von 15 bis 20% und darüber, für Thale sogar von 100%. Auch Auslandsrenten und von diesen besonders Türken, Mexikaner und Lissaboner Stadtanleihe, ferner türkische Tabakaktien und die Kurse der drei Ueberseebanken erfuhren eine neue und starke Steigerung. Bei geräuschvollem Geschäft spielten sich die Umsätze auf diesem Gebiete ab, außerdem war der Verkehr bei weiteren namhaften Kurssteigerungen, besonders lebhaft auch in Schuckert- und Felten u. Guilleaume-Aktien, letztere in Berücksichtigung des 30% vorigen Abschlages, Augsburg-Nürnberg, Daimler, Rheinstahl und namentlich auch Orenstein u. Koppel waren wesentlich höher. Auf den anderen Märkten war mit Ausnahme des zeitweise lebhaften Geschäfts in Schiffahrtsaktien gleichfalls Kursbesserung in den führenden Papieren zu verzeichnen. Später waren auch in den anfangs stark gestiegenen Montanpapieren wieder Rückgänge zu verzeichnen. Lebhaft bei zumeist anziehenden Kursen war das Geschäft in den zu Einheitskursen gehandelten Industriepapieren. Auslanddevisen waren bei geringen Veränderungen fest.

### Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 21. Okt. (Drahtb.) Am Produktenmarkte blieb die Marktlage fest. Ganz unregelmäßig und sprunghaft steigend waren die Preise für Raps und Rübsen, in denen das Angebot nur noch sehr gering ist und für die die erhöhten Forderungen bewilligt worden sind, auswärts zahlte man für diese Artikel über M. 500 und auch hier bewegten sich die Gebote nicht viel darunter. Auch Leinsaat ist von den hiesigen Mühlen gesucht und sehr hoch bezahlt worden. Für Viktoriaerbsen wurden die Preisforderungen namentlich von Thüringen und Ostpreußen stark erhöht, denen man sich hier allerdings sehr zurückhaltend gegenüber verhält. In den übrigen Artikeln hat sich im allgemeinen bei unverändert lebhafter Nachfrage nicht viel geändert. Stark angeboten und schwer unterzubringen blieben aber Runkelrüben.

## Devisenmarkt.

Frankfurt, 21. Okt. (Drahtb.) Am Devisenmarkte lagen in den Vormittagsstunden festere Notierungen vor, doch war das Geschäft für einzelne Devisen belebt. Es notierten: Brüssel 480, offiziell 480, Holland 2170, off. 2175, London 242, off. 243.75, Paris 454, off. 457, Schweiz 1107.50, off. 1115, New York 70.25, off. 70.50.

### Frankfurter Devisen.

| Amtlich | 20. Oktober Geld | Brief | 21. Oktober Geld | Brief | | 20. Oktober Geld | Brief | 21. Oktober Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Holland | 2162.75 | 2167.25 | 2172.75 | 2177.25 | Norwegen | 971.50 | 973.50 | 966.50 | 968.50 |
| Belgien | 479.50 | 479.50 | 479.50 | 480.50 | Schweden | 1383.50 | 1386.50 | 1371.— | 1374.— |
| London | 241.25 | 241.75 | 243.50 | 244.— | Helsingfors | —.— | —.— | —.— | —.— |
| Paris | 453.— | 454.— | 456.50 | 457.50 | New York | 70.42 | 70.57 | 70.42 | 70.57 |
| Schweiz | 1111.20 | 1113.75 | 1113.75 | 1116.25 | Wien, altes | —.— | —.— | —.— | —.— |
| Spanien | —.— | —.— | 1014.— | 1016.— | D.-Oest. abg. | 23.09 | 23.15 | 22.97 | 23.03 |
| Italien | 264.70 | 265.30 | 265.20 | 265.50 | Budapest | —.— | —.— | 18.10 | 18.14 |
| Dänemark | 989.— | 991.— | 981.50 | 983.50 | Prag | 83.40 | 83.60 | 83.27 | 83.46 |

### Frankfurter Notenmarkt

vom 21. Oktober.

| | Geld | Brief | | Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| Amerikanische Noten | 69.75 | 70.— | Oesterr.-Ungar., alte | —.— | —.— |
| Belgische | 476.75 | 479.75 | Norwegische | —.— | —.— |
| Dänische | —.— | —.— | Rumänische | —.— | —.— |
| Englische | 242.65 | 243.35 | Spanische | —.— | —.— |
| Französische | 451.50 | 457.50 | Schweizer | 1110.50 | 1113.50 |
| Holländische | 2165.50 | 2170.50 | Schwedische | —.— | —.— |
| Italienische | 268.50 | 271.50 | Tschecho-Slovak. | 82.50 | 83.— |
| Oesterreich., abgest. | 17.85 | 17.95 | Ungarische | —.— | —.— |

Tendenz: ruhig schwankend.

### Berliner Devisen.

| Amtlich | 20. Oktober Geld | Brief | 21. Oktober Geld | Brief | | 20. Oktober Geld | Brief | 21. Oktober Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Holland | 2160.35 | 2164.35 | 2167.80 | 2172.20 | New York | 70.55 | 70.69 | 70.33 | 70.47 |
| Brüssel | 479.50 | 480.50 | 480.50 | 481.50 | Paris | 453. | 45[illegible] | 456.30 | 457.50 |
| Christiania | 966.50 | 968.50 | 964.— | 966.— | Schweiz | 1108.85 | 1111.15 | 1108.85 | 1111.15 |
| Kopenhagen | 971.— | 981. | 982.— | 984.— | Spanien | 991.50 | 993.50 | | |
| Stockholm | 1368.60 | 1381.40 | 1383.60 | 1386.40 | Oest.-Ung. | —.— | —.— | 22.97 | 23.03 |
| Helsingfors | 137.85 | 138.35 | 181.20 | 182.20 | Wien abg. | 22.72 | 22.78 | 23.47 | 23.53 |
| Italien | 267.20 | 267.80 | 262.70 | 263.30 | Prag | 83.27 | 83.43 | 81.87 | 83.97 |
| London | 241.75 | 242.25 | 243.— | 243.50 | Budapest | 17.73 | 17.77 | 17.73 | 17.77 |

*

### Einstellung des Schiffsverkehrs mit Bacharach.

Wegen Einstellung des Schiffsverkehrs mit Bacharach werden bis auf weiteres die noch auf den Wasserweg verwiesenen Wagenladungsgüter für Bacharach zur Beförderung mit der Eisenbahn angenommen. Der Schiffsverkehr ist deshalb eingestellt, weil die Personendampfer, die bisher Bacharach angelaufen haben, den Güterverkehr ausgeschlossen haben.

### Englische Textilwaren für Rußland.

Die russische Handelskommission hat mit englischen Textil-Firmen einen Kontrakt auf Lieferung von Stoffen zu Anzügen für 2 Mill. Pfund Sterling abgeschlossen. 25% der Kaufsumme sind bei einer Bank in Reval deponiert worden, wenn die Ware nicht innerhalb 3 Monaten sich auf russischem Gebiet befindet, gilt der Kauf als annulliert.

Vaterländische und Rhenania, Vereinigte Versicherungs-Gesellschaften, A.-G. in Elberfeld-Köln. Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Grundkapitals von 15 Mill. ℳ um 3 Mill. ℳ durch Ausgabe von 3000 Stück auf den Namen lautender Stammaktien zu je 1000 ℳ. 2000 Aktien übernimmt die Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft in Aachen, die übrigen 1000 Aktien werden von der Rückversicherungs-Vereinigung gezeichnet und zum Uebernahmepreis für weitere Transaktionen oder dergleichen zur Verfügung gestellt. Die neuen Aktien nehmen ab 1. Juli 1920 am Reingewinn teil.

## Neueste Drahtberichte.

### Gegen Uebertenerung von Rohholz.

✠ Berlin, 21. Okt. (Eig. Drahtb.)

Von den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Holzindustrie ist dem Reichswirtschaftsrat eine Anfrage gestellt worden, in der es heißt: „Seit Monaten leidet das Holzgewerbe unter einer schweren Wirtschaftskrise, deren Ende noch immer nicht abzusehen ist. Eine Gesundung ist nur zu erwarten, wenn die Preise für holzgewerbliche Erzeugnisse mit der allgemeinen Kaufkraft in Uebereinstimmung gebracht werden. Das ist aber nur zu erreichen, wenn die maßlose Uebertenerung der Rohstoffe beseitigt wird. Wenn sich auch unter dem Druck einer fast völligen Absatzstockung in den letzten Monaten ein Preisabbau vollzog, so ist dieser doch unzureichend geblieben. Der notwendige weitere Preisabbau scheitert zurzeit besonders an dem Widerstand der Waldbesitzer, die bestrebt sind, an den hohen Preisen festzuhalten. Nach übereinstimmenden Berichten aus den verschiedenen Landesgebieten sollen in den Wäldern große Mengen von eingeschlagenem Nutzholz liegen, die der Gefahr des Verderbens ausgesetzt sind und nur dadurch nicht verkauft werden können, weil die Waldbesitzer Verkäufe zu angemessenen Preisen ablehnen. Sind der Reichsregierung diese Zustände bekannt und welche Maßnahmen gedenkt sie zu ergreifen, um erstens den Holzwucher der Waldbesitzer, der fiskalischen wie der privaten, zu unterbinden, zweitens den hinsichtlich der Preisentwicklung zu erwartenden Folgen eines zu geringen Nutzholz-Anschlages im kommenden Wirtschaftsjahr zu begegnen?

### Zur Frage der Kaffee-Einfuhr.

Hamburg, 21. Okt. Auf eine Anfrage wird vom Verein der Kaffee-Großröstereien und -handels E. V. mitgeteilt, daß der Kaffee bei den Kleinhändlern immer seltener werde, weil die zur Einfuhr zugelassene Menge kaum einem Drittel des Käuferbedarfes entspreche; denn die Nicht-Zulassung des für alle Bevölkerungskreise so überaus notwendigen Getränkes erscheine um so unbegreiflicher, als einmal einige hunderttausend Sack Kaffee, die zum größten Teil bereits bezahlt sind, z. Zt. vor der Zollgrenze liegen und andererseits die Regierung von anderen zur Einfuhr nicht völlig freigegebenen Waren doch immer ein den Ansprüchen genügendes Quantum hereinläßt.

*

Schiffsverkehr. Der Dampfer „Manchuria" der American-Linie, Hamburg, ist am 2. Oktober von Hamburg abgefahren und am 15. Oktober vormittags in Newyork angekommen. — Der Dampfer „Kroonland" der Red Star Line, Antwerpen, ist am 6. Oktober von Antwerpen abgefahren und am 17. Oktober vormittags in Newyork angekommen.

### Kursbericht über Kali-Aktien und -Kuxe

mitgeteilt vom Bankhause E. Calmann, Hannover.

Notierungen vom 20. Oktober

| Name | Nachfrage | Angebot | Name | Nachfrage | Angebot |
|---|---|---|---|---|---|
| Alexandershall | 70000 | 71000 | Marie Luise | 23000 | 24000 |
| Alleenhall | 8700 | 9800 | Max | 24000 | 26000 |
| Aller Hammonia | 5250 | 5450 | Meimershausen | 6200 | 6400 |
| Asse | 29000 | 29500 | Neusollstedt | 16000 | 17500 |
| Beienrode | 50000 | 51000 | Neustassfurt | 49000 | 49500 |
| Bergmannssegen | 54000 | 55000 | Oberhof | 6500 | 6700 |
| Bernsdorf | 9800 | 10000 | Prinz Eugen | 30000 | 31000 |
| Braunschweig-Lüneburg | 25500 | 26500 | Ransbach | 19000 | 19500 |
| Burbach | 83200 | 84500 | Reichskrone | 8?00 | [illegible] |
| Burggraf | 9700 | 10000 | Reinhardsbrunn | 6100 | 6200 |
| Carlsfund | 22300 | 23300 | Richard | 8700 | 8900 |
| Carlshall | 11900 | 12300 | Rothenberg | 11900 | 12300 |
| Einigkeit | 34000 | 35000 | Rotenfelde | 11000 | 12000 |
| Ellers | 16300 | 16500 | Rössing Barnten | 22800 | 23500 |
| Erichssegen | 12500 | 13000 | Sachsen Weimar | 47000 | 48000 |
| Felsenfest | 28200 | 28600 | Salzmünde | 39400 | 39800 |
| Friedrichroda | 15100 | 15500 | Schwarzburg | 11800 | 12200 |
| Fürstenhall | 20000 | 22401 | Siegfried I | 29200 | 29800 |
| Gebra | 48000 | 49000 | Siegfried Giesen | 34000 | 35000 |
| Glückauf b. Sondershaus. | 85500 | 87000 | Thaoder | 30000 | 32000 |
| Grossherz. Wilhelm Ernst | 22100 | 22600 | Thüringen | 17200 | 17700 |
| Günthershall | 24300 | 24600 | Volkenroda | 40000 | 40500 |
| Habighorst | 17400 | 17800 | Walbeck | 31000 | 31500 |
| Hansa Silberberg | 30800 | 31500 | Walter | 17000 | 17500 |
| Heiligenmühle | 3400 | 3600 | Wilhelmshall | 39400 | 40000 |
| Heiligenroda | 69000 | 70100 | Wilhelmshall-Oelsburg | 17100 | 17600 |
| Helmboldshausen | 15000 | 16100 | Wintershall | 408000 | 420000 |
| Heldrungen I | 6400 | 6600 | | | |
| do. II | 6600 | 6700 | Adler abgest. St. | 428 | 438 |
| Heringen | 27200 | 27600 | Adler Vorz. | — | — |
| Hermann II | 14200 | 14600 | Bothe | 172 | 178 |
| Hindenburg | 41900 | 42500 | Grossherzog von Sachsen | 383 | 387 |
| Hohenfels | 25300 | 25700 | Hallesche Kali | 435 | 440 |
| Hüpstedt | 29400 | 29800 | Hannoversche Kali St. | 498 | 503 |
| Hugo | 29400 | 29800 | Hannoversche Kali Vorz. | — | — |
| Immenrode | 21500 | 22300 | Heldburg | 360 | 371 |
| Irmgard | 10400 | 10700 | Justus | 334 | 340 |
| Johannashall | 21900 | 22500 | Krügershall | 580 | 591 |
| Kaiseroda | 62000 | 63300 | Ronnenberg | 478 | 488 |
| Königshall | 42000 | 43000 | Salzdetfurth | 973 | 1003 |
| Mariaglück | 17500 | 17900 | Sigmundshall | 632 | 642 |
| Maria | 23600 | 24000 | Steinförde | 420 | 432 |
| | | | Teutonia | 485 | 495 |

Tendenz: Die Kurse des Wintershall-Konzerns sprunghaft weiter erhöht. Wintershall selbst + 20 000. Daneben Siegfried I und Rothenfelde gefragt. Aktien vernachlässigt.

### Frankfurter Börse.

Festverzinsliche Werte.

a) Inländische.

| | 21. | 21. |
|---|---|---|
| 4% Mannh. v. 1901 06/08 | —.— | 92.60 |
| 4% Mannheimer v. 1913 | —.— | 93.— |
| 5% Deutsche Reichsanl. | 79.50 | 79.50 |
| 4% do. | 68.— | 67.— |
| 3½% do. | 57.60 | 58. |
| 3% do. | 64¼ | 63.50 |
| 5% I. Reichs-Schatzanl. | —.— | —.— |
| 4½% IV. und V. do. | 80.75 | 80.75 |
| 4½% I. Reichsschatzanw. | 72.— | 73.10 |
| 5% Preuß. Schatzanw. | —.— | —.— |
| 4% do. | 84.— | 83.75 |
| 3½% Preuß. Konsols | 55.— | 54.50 |
| 3% do. | 51.60 | 51.50 |
| 4% Bad. Anleihe v. 1919 | —.— | —.— |
| 3½% Bad. Anleihe | —.— | —.— |
| 3% do. von 189. | —.— | —.— |
| 4% Bayer. Eisenb.-Anl. | —.— | 61.30 |
| 3½% Bay. Eisenb.-Anl. | 56.20 | 56.20 |
| 4% Bay.-Pfälz. Eis.-Pr. | 91.— | —.— |
| 3½% do. | —.— | —.— |

b) Ausländische.

| | 21. | 21. |
|---|---|---|
| 4½% Oest. St.-R. v. 1913 | 23.75 | 27.50 |
| 4½% do. Schatzanweis. | 34.— | —.— |
| 4% do. Gold-Rente | 34.60 | 34.60 |
| 4% do. einheitl. Rente | 23.25 | —.— |
| 4% Ungar. Gold-Rente | 35.— | 36.75 |
| 4% do. St.-R. v. 1910 | 28.50 | 28.25 |
| 3½% do. St.-R. v. 189. | 23.— | 23.50 |

Dividenden-Werte

| Bank-Aktien. | Div. | | |
|---|---|---|---|
| Badische Bank | 6½ | 229.75 | 229.75 |
| Berl. Handelsg. | 10 | —.— | 222. |
| Darmst. Bank | 8 | 162.— | 162.— |
| Deutsche Bank | 12 | 138.— | 13[illegible] |
| Disconto-Ges. | 10 | 227.50 | 226.75 |
| Dresdner Bank | 9 | 203.— | 201.— |
| Nationalbk. f. Dtschl. | 5 | 170.— | 170.— |
| Pfälzische Bank | 7 | 147.— | 145.— |

| | Div. | 21. | 20. |
|---|---|---|---|
| Pfälz. Hyp.-Bank | 9 | —.— | 182.— |
| Rhein. Creditbank | 7 | 152.— | 154.— |
| Rhein. Hyp.-Bank | 9 | —.— | 158.— |
| Südd. Disc.-Ges. | 8 | 180.— | 180.— |
| **Bergwerks-Aktien.** | | | |
| Boch. Brgb. u. Gußst. | 5 | 617.— | —.— |
| Deutsch-Lux. Brgw. | 10 | 393.— | 373.50 |
| Gelsenk. Bergw. | 6 | 395.— | 385. |
| Harpener Bergbau | 5 | 508.— | 417.50 |
| Kaliw. Westeregeln | 35 | 1020.0 | 1010.0 |
| Mannesm.-Röhr.-W. | 5 | 510. | 506.— |
| Oberschl. Eisenb.-Bd. | 5 | 275.75 | 283.— |
| do. Eisenind. (Caro) | 14 | 304.— | 295.— |
| Pfälzer Bergbau | 8 | 580. | 554.— |
| V. Kön.- u. Laurah. | 0 | 431. | 428.— |
| **Transport-Aktien.** | | | |
| Schantung | — | 628.— | 637.— |
| Hamb.-Am. Paketf. | — | 161.— | 163.75 |
| Nordd. Lloyd | — | 178.— | 175.— |
| Oest.-Ung. Staatsb. | 7½ | 233. | 240. |
| Oest. Südb. (Lomb.) | 0 | —.— | —.— |
| **Industrie-Aktien.** | | | |
| Grün & Bilfinger | 8 | 341.50 | 340.50 |
| Cemente Heidelbg. | 10 | 320. | 299. |
| Bad. Anilin | 12 | 495. | 479.50 |
| Chem. Scheideanst. | 20 | 633.75 | 575.— |
| Ch. Griesh.-Elektr. | 7 | 348.— | 341.50 |
| Farbw. Höchst | 12 | 442.50 | 411.50 |
| V. ch. F. Mannheim | 7 | —.— | —.— |
| Ch. Farb. Mühlheim | 4 | 298.50 | 290.— |
| do. Holzverkohl. | 8 | 510.— | 487. |
| do. Rütgerswerke | 12½ | 413.50 | 418. |
| Südd. Drahtindustr. | 7 | 364.— | 341.— |
| Allg. Elektr.-Ges. | 10 | 310.— | 317.50 |
| Bergmann W. | 13 | 233.— | 283.50 |
| Felten & Guilleaume | 10 | —.— | 514.— |
| Lahmeyer | 8 | 217.50 | 217.— |
| Rh. Elktr.-G. Mannh. | 7 | 209.— | 208.50 |
| Schuckert Nürnberg | 8 | 281.— | 281.— |
| Siemens & Halske | 12 | 334.— | 332.— |
| Gummiw. Peter | 18 | 341.— | 345.— |

| | Div. | 21. | 21. |
|---|---|---|---|
| Heddernh. Kupferw. | — | 278. | 276.— |
| Junghans Gebr. | 12 | 274.90 | —.— |
| Adler & Oppenheim | 20 | 791.— | —.— |
| Lederfabrik Spier | 15 | —.— | —.— |
| Lederwerke Rothe | 7½ | 250.— | —.— |
| do. Südd. Ingb. | 10 | 425.— | 434.75 |
| do. Seicherz | 10 | 725.— | 720.— |
| Walzm. Ludwigsh. | 12 | —.— | —.— |
| Maschinenf. Kleyer | 15 | 320.— | 379.50 |
| do. Badenia | 10 | —.— | 310.— |
| do. Bad. Durlach | 14 | —.— | —.— |
| Daimlermotor. | 8 | 235.— | 241.— |
| Maschfbr. Eßlingen | 9 | 279.50 | 274.— |
| do. Eisenach | 10 | —.— | 167.75 |
| Gritzner, Durlach | 15 | 190.— | 189.— |
| Haid & Neu, Nähm. | 15 | —.— | —.— |
| Karlsruher Masch. | 10 | 427.— | 425.— |
| Masch. u. Arm. Klein | — | 364.— | 356.— |
| Pfälz. Nähm. Kayser | 12 | —.— | 203.— |
| Schnellpr. Frank'th. | 7 | 330.— | 235.— |
| Ver. Dtsch. Oelfabr. | 12 | 355.— | —.— |
| Porzell. Wessel | — | 433.— | 435.— |
| Pt. Pulverfabr. Ings. | 30 | —.— | —.— |
| Schindustrie Wolff | 7 | 259.50 | 250.— |
| Spinn. Ettlingen | 7 | 301.— | 298.— |
| Kammgarnsp. Kais. | 12 | 523.— | 531.— |
| Uhrenfabr. Furtwang. | 10 | 335.— | 319.75 |
| Waggonfabr. Fuchs | 21 | —.— | 532.50 |
| Zellstoffbr. Waldhof | 10 | 475.— | 475.— |
| Zuckerfabrik Bad | 14 | 373.75 | 373.50 |
| do. Frankenthal | — | 330.50 | 334.50 |

### Berliner Börse.

Festverzinsliche Werte.

a) Reichs- und Staatspapiere.

| | | |
|---|---|---|
| 5% D. Schatzanw. Ser. I | —.— | —.— |
| 5% do. Ser. II | 90.10 | 90.— |
| 4½% do. Ser. IV—V | 80.75 | 80.75 |
| 4½% do. Ser. VI—IX | 73.— | 73.— |
| 4½% do. 1921er | 90.75 | 90.80 |

| | 21. | 20. |
|---|---|---|
| 5% Deutsche Reichsanl. | 79.55 | 79.30 |
| 4% do. | 67.50 | 67.40 |
| 3½% do. | 57.10 | 57.25 |
| 3% do. | 62.— | 61.— |
| 4% Preuß. Konsols | 83.25 | 83.— |
| 3½% do. | 54.50 | 54.90 |
| 3% do. | 54.— | 51.40 |
| 4% Badische Anleihe | 73.— | 73.40 |
| 3½% Bayerische Anl. | 61.75 | 60.75 |
| 3% Hessische Anleihe | 53.50 | 53.25 |
| 4% Frankfurt. Stadtanl. | 109.50 | 108.— |
| 4% München. Stadtanl. | 98.00 | 98.75 |
| 4% Frankf. Hypotheken-bank-Pfandbriefe | 103.25 | —.— |
| **b) Ausländische Rentenwerte.** | | |
| 4½% Oesterr. Schatzanweisung | 34.75 | 34.— |
| 4% do. Goldrente | 35. | 33.— |
| 4% do. einh. Rente | 26.75 | 22.25 |
| 4½% do. Silberrente | —.— | 25.— |
| 4½% do. Papierrente | 25.25 | —.— |
| 4% Türk. Administr.-Anl. | 136.— | 105.— |
| 4% do. Bagdad-Eisenbahn I | 198.— | 190.— |
| 4% do. Bagdad-Eisenbahn II | —.— | 183.50 |
| 4% do. unifiz. Anleihe | 25.— | —.— |
| 4% do. Zollobl. v. 1911 | 95.— | 95.— |
| do. 400-Fr.-Lose | 361.— | 349.— |
| 4½% Ung. St.-R. v. 1913 | 25.25 | 31.— |
| 4½% do. do. v. 1914 | 35.— | 36.50 |
| 4% do. Goldrente | 35. | 35.— |
| 4% do. Kronenrente | 25.25 | 25.60 |
| 4% Wiener Invest.-Anl. | 44.75 | 44.50 |
| 3% Oesterreich.-Ungar. Staatsbank, alte | 70.— | 65.— |
| 3% do. IX. Serie | 40.— | —.— |
| 3% do. Erg.-Netz | 55.— | 55.— |
| 4% do. Goldprior. | 58.25 | 58.25 |

| | | 21. | 21. |
|---|---|---|---|
| 2,60% Südöst. Esb. a. Pr. | | 74.75 | 74.50 |
| 2,60% do. neue Prioritäten | | —.— | —.— |
| 5% do. Obligat. | | 51.— | 54.50 |
| 4½% Anatolier, Ser. I, II | | 175.— | 165.— |
| 4½% do. Serie III | | 131.— | 126.— |
| 4½% A.E.G. Obl. v. 1931 | | —.— | —.— |
| 5% O. Uebersee-El.-Obl. | | —.— | —.— |
| **Dividenden-Werte** | | | |
| **Transp.-Aktien.** | Div. | | |
| Schantungbahn | 0 | 633.— | 596.— |
| Allg. Lok.- u. Straßb. | 6 | 103.75 | 103.75 |
| Gr. Berl. Straßenb. | 7½ | 121.50 | 124.75 |
| Südd. Eisenbahn | 6½ | 98.50 | —.— |
| Oest. Staatsbahn | 7½ | 235.— | 241.— |
| Baltimore and Ohio | — | 433.— | 455.— |
| Anatolier 60% | 3 | —.— | —.— |
| Prinz-Heinrichbahn | 8 | —.— | —.— |
| D.-Austr. Dampfsch. | — | 238.50 | 233.— |
| Hamb.-Am. Paketf. | — | 193.25 | 181.— |
| Hbg.-Südam. Dpfsch. | — | 233.50 | 215.75 |
| Hansa Dampfsch. | — | 305.— | 313.50 |
| Nordd. Lloyd | — | 181.25 | 178.75 |
| **Bank-Aktien.** | | | |
| Berl. Handels-Ges. | 10 | 233.— | 233.50 |
| Comm.- u. Discb. | 9 | 183.— | 188.25 |
| Darmstädter Bank | 8 | 153.75 | 152.75 |
| Deutsche Bank | 12 | 323.50 | 323.— |
| Disconto-Komm. | 10 | 228.— | 227.25 |
| Dresdner Bank | 9 | 210. | 201.— |
| Mitteld. Creditbank | 8 | 164.75 | 161.50 |
| Nationalbk. f. Dtschl. | 7 | 171.25 | 171.— |
| Oesterr. Kredit. | 6½ | 84.25 | 9[illegible] |
| Reichsbank | 8.77 | 153.— | 152.— |
| **Industrie-Aktien.** | | | |
| Accumulat.-Fabr. | 21 | 395.— | 391.— |
| Adler & Oppenheim | 20 | 800.— | 774.— |
| Adlerwerke | 10 | 330.— | 326.— |
| A.-G. Anil. Treptow | 12 | 425.— | 442.50 |
| Allg. Elektr.-Ges. | 10 | 336.— | 303.— |
| Aluminium-Industr. | 18 | —.— | —.— |

| | Div. | 21. | 20. |
|---|---|---|---|
| Anglo Continental | 6 | 294.— | 301.— |
| Aplb.-Vrsb. Masch. | 12 | 337.— | 334.— |
| Badische Anilin | 14 | 471. | 500.— |
| Bergmann Elektr. | 12 | 251.— | 253.25 |
| Berliner Elektr. | 8 | 211.— | 182.— |
| Bing Nürnberg | 15 | 321.— | 319.50 |
| Bismarckhütte | 5 | 747.— | 736.— |
| Bochumer Gußstahl | 5 | 605.— | 518.— |
| Gebr. Böhler & Co. | 12 | —.— | —.— |
| Brown, Boveri & Co. | 9 | —.— | —.— |
| Buderus Eisenw. | 7½ | 393.— | 378.— |
| Chem. Griesheim | 12 | 346.50 | 317.— |
| Chem. Weiler | 12 | 332.50 | 319.75 |
| Chem. Albert | 47 | —.— | —.— |
| Concordia Bergb. | 32 | —.— | —.— |
| Daimler Motoren | 8 | 239.— | 231.— |
| Deutsch-Luxembg. | 10 | 383.— | 378.50 |
| D.-Jübers. Elektr. | 0 | [illegible] | [illegible] |
| Deutsches Erdöl | 20 | 1795.00 | 1783.00 |
| Deutsche Kaliw. | 7 | 453.— | 445.— |
| Deutsche Steinzeug | — | 315.— | 317.25 |
| D. Waffen u. Munit. | 33 | 345. | 331.— |
| Dynamitwerke | 33 | —.— | —.— |
| Elberfelder Farben | 18 | 432.— | 413.— |
| Elektr. Licht u. Kraft | 0 | 174.— | 172.— |
| El. f. e. Unt. (Zür.) | 0 | —.— | —.— |
| Eschweiler Bergw. | 12 | 334.— | 316.— |
| Feldmühle Papier | — | 444.25 | 438. |
| Felten & Guilleaume | 12 | 477.75 | 415.— |
| Gelsenkirchen | 33 | 415.— | 413.75 |
| Germania Deutz | 7 | 332.— | 311.— |
| Harpener Bergw. | 8 | 345.— | 333.50 |
| do. Gußstahl | 10 | 370.— | 363.— |
| Bergw. Westeregeln | 0 | 475. | 115.— |
| Hannover Mas. | 19 | 344.50 | 343.50 |
| Hoffmann St. Fa. | 12 | 435.— | 131.— |
| Harpener Bergbau | 5 | 485.— | 483.— |
| Hilpert Maschinen | 8 | 373.— | 317.75 |
| Hirsch Kupfer | 15 | 355.25 | 385.— |
| Höchster Farbwerke | 12 | 411.— | 414.— |
| Hoesch Eisen u. St. | 8 | 674. | 623.30 |
| Hohenlohe-Werke | 0 | 284.— | —.— |

| | Div. | 21. | 20. |
|---|---|---|---|
| Kaliw. Aschersleben | 33 | 973.50 | 973.— |
| Kattowitzer Bergb. | 0 | 363.— | 375.— |
| Köln-Rottweiler | 16 | 416.— | 414.— |
| Gebr. Körting | 15 | 292.— | 294.50 |
| Kostheim. Zellulose | 6 | 360. | 375. |
| Lahmeyer & Co. | 8 | 201.50 | 215.— |
| Laurahütte | 0 | 477. | 415.— |
| Linke's Eismaschin. | 12 | 230.75 | 323.— |
| Linke & Hofmann | 22.3 | 416.80 | 417.— |
| Ludwig Loewe & Co. | 16 | 305.— | [illegible] |
| Lothringer Hütte | 12 | 339. | [illegible] |
| Mannesmannröhren | 6 | 531.50 | [illegible] |
| Oberschl. Eisb.-Bed. | 4 | 259.50 | [illegible] |
| do. Eisenind. | 14 | 300.— | [illegible] |
| do. Kokswerke | 17 | 53.— | [illegible] |
| Orenstein & Koppel | 16 | 350.— | [illegible] |
| Phönix Bergbau | 8 | 457.— | [illegible] |
| Rhein. Braunkohle | 12½ | —.— | [illegible] |
| Rhe. Metallw. Vorz. | 0 | —.— | [illegible] |
| Rhein. Stahlwerke | 6 | 550.00 | [illegible] |
| Riebeck Montan | 9 | 374.— | [illegible] |
| Rombacher Hütten | 15 | —.— | [illegible] |
| Rütgerswerke | 12½ | 420. | [illegible] |
| Sarotti | 20 | 435.50 | [illegible] |
| Schuckert & Co. | 8 | 244. | [illegible] |
| Siemens & Halske | 12 | 340. | [illegible] |
| Steaua Romana | — | 780. | [illegible] |
| Türk. Tabakregie | — | —.— | [illegible] |
| Ver. Frkf. Barchl. | 15 | 278.— | [illegible] |
| Ver. Glanzstoffe | 23 | 130.— | [illegible] |
| V. Stw. Zypen & Wiss. | 13 | 933.— | [illegible] |
| Vogtländ. Maschinen | — | 310.— | [illegible] |
| Westeregeln Alkali | 35 | 1020.0 | [illegible] |
| Zellstoff Waldhof | 10 | 479.50 | 473.— |
| Deutsch-Ostafrika | — | 244.— | [illegible] |
| Neu-Guinea | — | 743.— | [illegible] |
| Otavi Minen u. Eisb. | — | 783.00 | [illegible] |
| do. Genußsch. | — | 405.— | [illegible] |
| Deutsche Petrol. | — | 1490.— | [illegible] |
| Pomona | — | 11250 | [illegible] |
| Heldburg | — | 348.— | [illegible] |

## Aus dem Lande.

& Heidelberg, 21. Oktober. (Priv.-Tel.) Gestern Abend wurde hier am Bahnhof ein 31jähriger Maschinenarbeiter aus Mannheim verhaftet, der einem Mannheimer Ingenieurschüler seinen neuen Ueberzieher im Werte von 1200 Mk. in einem Kaffee gestohlen hatte.

* Hainstadt, 20. Okt. Beim Fußballwettspiel am letzten Sonntag wurde dem Kaufmann Alois Berberich von hier das rechte Schienbein abgetreten.

* Titisee, 14. Okt. Wie dieser Tage berichtet wurde, stürzten dieser Tage zwei 13jährige Mädchen beim Kahnfahren in den See. Während die eine sich zu retten vermochte, ertrank die andere. Wie nunmehr bekannt wird, trägt das Mädchen, dem es gelang, das rettende Ufer zu erreichen, einen Stelzfuß, während die Ertrunkene sich im vollen Besitz ihrer Gliedmaßen befand.

## Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Frankfurt, 19. Okt. Vor einigen Tagen wurden, wie mitgeteilt, wegen Silberschiebungen nach dem besetzten Gebiet auf dem Hauptbahnhof der Schauspieler Steinmetz und ein gewisser Heinrich Metz aus Kaiserslautern festgenommen. Die polizeilichen Ermittelungen haben inzwischen ergeben, daß die beiden ihr schmutziges Handwerk schon seit einem Jahre betrieben haben und daß sich an dem Handel auch die beiden Brüder und die Eltern des Steinmetz beteiligten. Die gesamte Familie Steinmetz befindet sich nunmehr in Haft. — Die Kaufleute Hermann Ludwig aus Augsburg und Adolf Brausewetter aus München, beide eben erst mündig geworden, errichteten die „Bayerische Export G. m. b. H.". Als Inhaber dieser Firma ließen sie sich an zahlreichen Frankfurter und auswärtigen Banken Konten eröffnen und erschwindelten sich auf diese Weise mit geradezu fabelhaftem Raffinement außerordentlich hohe Geldbeträge. Vor einigen Tagen brach die G. m. b. H., als die Schwindeleien ruchbar wurden, jählings zusammen. Die Bankschwindler wurden in München verhaftet. — Die Kriminalpolizei entdeckte bei dem 42jährigen Händler Georg Pfeuffer für 69 900 Mark falsche Fünfzigmarkscheine. Es handelt sich um die Banknotenausgabe vom 30. November 1919 mit der braunen Umrahmung, mit denen gegenwärtig Frankfurt und seine weiteste Umgebung geradezu überschwemmt sind. — Aus dem besetzten Gebiet sind in der letzten Zeit große Mengen gefälschter Saarmarken und Germaniamarken auf den Sammelmarkt geworfen worden und haben hier reißenden Absatz gefunden. Der Kriminalpolizei gelang es, bei hiesigen dunklen Persönlichkeiten noch große Mengen dieser Fälschungen zu beschlagnahmen. — Die hiesige Eisenbahn-Kriminalpolizei ist einem großen Diebes- und Falschmünzernest, dem auch Eisenbahnbeamte angehören, auf die Spur gekommen. Durch falsche Frachtscheine wurden Eisenbahnfrachtgüter im Werte von mehr als 400 000 Mark erbeutet. Ferner wurden zwei Rangierer wegen umfangreicher Eisenbahnwagenberaubungen verhaftet sowie ein bei der Gepäckabfertigung angestellter Gepäckfahrer, der für 15 000 Mark Stoffe und Schuhe beiseite geschafft hatte.

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum.
Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Feuilleton: R. Maderno; für Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt: Richard Schönfelder; für Handel: Dr. A. Kepple; für Anzeigen Karl Hügel.
Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim. E 6, 2.

**Hühneraugen**
Hornhaut, Schwielen u. Warzen beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos
**Kukirol** 100000 fach bewährt · Preis M. 5.—
In Apotheken u. Drogerien erhältlich.
**Kurfürsten-Drogerie. N 4, 13/14,** (Kunststrasse)
**Viktoria-Drogerie,** Schwetzingerstrasse 26. E 190

## Offene Stellen

Von süddeutscher Eisen- und Röhren-Grosshandlung von erster Bedeutung wird für Baden und Pfalz mit dem Sitz in Mannheim ein erstklassiger

**Reise-Vertreter**

der mit der Branche und der Kundschaft aufs Engste vertraut sein muss, zum baldigsten Eintritt gesucht. Bewerbungen unter W. D. 179 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. Diskretion zugesichert. 11614

**Mannheimer Adreßbuch**
Neue vollständige Ausgabe 1920
**Preis 45 Mark**
Zu beziehen durch den Verlag
**Druckerei Dr. Haas G. m. b. H.**
**E 6, 2**
Fernspr. 7940—7946 5250

**Gesucht werden:** 6
1 lediger Schweizer nach auswärts, 2 ledige Pferdeknechte nach auswärts, in allen Zweigen der Landwirtschaft bewandert, 1 Schwachstrommonteur für Telephonanlagen (Reihenschaltung), 1 Spezialarbeiter für Bohr- und Fräswerke, mehrere selbständige Wickler für Drehstrom-Turbo-Generatoren, mehrere selbständige Maschinenmonteure für Generatoren und Motore, mehrere selbständige Monteure für Hochspannungsschaltanlagen, 1 Heizungsmonteur, 1 Metallschleifer, 1 Färbemeister, 1 Vollgattersäger, 1 Zuschneider für Konfektion, 3 Schuhmacher für Neuarbeit, 3 erste Damenfriseure, 1 Herren- und Damenfriseur, 2 Kürschner (1 nach auswärts), 35 Zigarrensortierer davon 16 für Sandblatt, 3 Umdrucker für Steindruck (l. Kräfte), 1 Maschinenmeister für feine Chromo-Lithographie, 1 Photograph, 2 Schäftenäherinnen, 2 Bürstenmacherinnen, 30 Zigarrensortiererinnen, 1 Zigarren- und Wickelmacherin, 3 Zigarettenarbeiterinnen, 2 Schirmnäherinnen, 3 Friseusen, 2 Strohhutnäherinnen, 1 perfekte Arbeiterin in der Verarbeitung von Pflanzenfaserstoffen für die Bürstenfabrikation bewandert, 1 Jackenarbeiterin, 1 Kunststickerin. Lehrlinge: 1 Huf- und Wagenschmied, 1 Spengler und Installateur, 2 Polsterer und Tapezierer, 1 Schäftemacher, 1 Schuhmacher für Orthopädie, 3 Friseure, 5 Maler und Tüncher, 1 Ofensetzer, 1 Photograph. Meldungen beim städt. Arbeitsamt N 6, 3/4.

**Angesehene Lebensstellung**
vergibt erstklassige Gesellschaft durch Uebergabe der Generalvertretung. Artikel von größter volkswirtschaftlicher Bedeutung. Organisat. bef. Herren haben Gelegenheit
**dauernde Selbständigkeit und hohes Einkommen**
zu erzielen. Gesellschaft übernimmt Einführung. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Monatliche Barunterstützung 1400 M. bis 3000 Mk. Mindestjahreseinkommen 25 000 M., bei durchgeführter Organisation sichergestellt. Tatkräftige, organisatorisch befähigte, seriöse Herren mit Barkapital von ca. 10 000 Mk. wollen Eilangebote einreichen unter „T. 82", an Gerstmann's Ann.-Büro, Berlin W. 9. 11686

**Eisen u. Röhren**
**Werks-Handelsfirma** sucht für Büro und Reise in entwicklungsfähige Stellung 11616
**erste Kraft**
Ausführliche Bewerbungsschreiben unter Angabe des frühesten Eintrittsmöglichkeit und Referenzen unter W. E. 180 an die Geschäftsstelle erbet.

**Wir suchen** mehrere tüchtige und zuverlässige **Akquisiteure, (Akquisiteusen).** Ferner einen **Jungen** in die kaufm. Lehre. 11694
Wir bieten im ersten Falle glänzende Existenz, im letzten Falle gediegene Ausbildung bei angemessener Entschädigung. Ang. u. X. A. 181 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Seidenbranche.**
**Rayon-Vorsteherin gesucht.**
Auf nur eine wirklich tüchtige Kraft wird gerechnet, die erfolgreich in Spezialgeschäft tätig war. Eventl. Lebensstellung. 11700
Angebote nebst Zeugnisabschriften sowie Lichtbild an
Spitzenhaus Stutzmann, Ludwigshafen am Rhein.

**Kleineisenwaren!** Branchekundiger **Herr oder Frl.** für Büro und Lager gesucht. *8421 Angebote u. N. V. 22 an die Geschäftsstelle.

**Leistungsfähige Ledermöbelfabrik** die prima Fabrikate herstellt sucht für Mannheim, Pfalz und Saargebiet einen tüchtigen bei den Möbelfirmen **gut eingeführten Vertreter.** Angebote unter F. T. 7083 an Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. E200

**Wir suchen Korrespondentinnen** die la im Maschinenschreiben und Stenographie sind. Damen mit englischen und französischen Sprachkenntnissen bevorzugt. 11626 Angebote unter W. F. 181 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Eisengroßhandlung** sucht zum sofortigen Eintritt tüchtige, perfekte 11683 **Stenotypistin** Angebote unter W. H. 183 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtige eingeführte **Vertreter** gesucht für gute Saisonartikel gegen Provision. Gefl. Angebote u W. 100 an Ala-Haasenstein & Vogler, Zeitz. E200

**Hohe Verdienstmöglichkeit** bietet sich stadtkundigen redegewandten Herren durch Uebernahme einer vornehmen Sache als Nebenberuf. Angeb. unt. N. M. 13 an d. Gesch. *[illegible]

**Buchhalterin** perfekt in Schreibmaschine und Stenographie, für Wollwaren en gros-Geschäft gesucht. *8429 **Fürst & Wolff Mannheim, L 14, 9.**

**Jüng. Fräulein** (Anfängerin) für Büro per sofort gesucht. *8427 Angebote u. N. W. 23 an die Geschäftsstelle.

Solides gewandtes jüng. **Servierfräulein** gesucht. *8426 Hotel Goldener Pflug L 14, 20.

**Küchenmädchen** per sofort gesucht. B1728 **D 5, 3.**

Zum Vertrieb meiner erstklassigen E103 **Ostsee-Feinmarinaden** suche ich für den dortigen Platz einen in Feinkosthandlungen bestens eingeführten, rührigen und zuverlässigen **Vertreter.** **C. H. Benndorf** Fischkonservenfabrik Stralsund a. Ostsee.

Junges williges **Mädchen** bei hohem Lohn u. guter Behandlung auf 1. Nov. gesucht. *8433 Näheres **J 1, 11.**

## Stellen-Gesuche

**Junger Mann** (Angestellt., stenographie- u. schreibmaschinenkundig) mit allen Büroarbeiten vertraut sucht in seinen freien Abendstunden 7815 **Nebenbeschäftigung** gleich welcher Art Ang. u. V. P. 165 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtige **Schneiderin** sucht Stelle oder Beschäftigung in einem Geschäft. Angebote unt. J. Q. 17 an d. Geschäftsst. B[illegible]

**Befähigter Buchhalter-Korrespondent** auch zur Reise geeignet, mit langfristigen Zeugnissen, besten Referenzen und ca. 30 Mille Kaution oder Einlage B[illegible] **sucht per sof. Betätigung.** Angeb. unt. J. B. 3 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Verkäuferin** 19 Jahre alt, im Trikotagen- u. Strumpfwarengeschäft bewandert **sucht Stellung** per sofort oder später. Angeb. unt. N. Q. 17 a. d. Geschäftsstelle. *8437

## Verkäufe.

**Verkäufe** von S148 **Häusern** aller Art **Industrie-Objekten Bauplätzen** etc. vermittelt Immobilien-Büro **Levi & Sohn** Q 1, 4. Breitestr. Tel. 595 (Gegr. 1890)

**Kapital-Anlage!** **Haus** mit 8 Wohnung., gut rent., 43 000 M. z. vk. B1694 Jäger, P 5, 8.

**Eckhaus** part., gr. Geschäftsräume, oder 2 Zimmer- und vier 3 Zimmerwohnungen in sehr guter Geschäftslage zu verkaufen. B1712 Angebote u. M. Y. 100 an die Geschäftsstelle erb.

In süddeutscher angen. Stadt gute Ortslage E[illegible] **Drei-Etagenhaus zu verkaufen** Part.-Wohng. (3 Zimmer u. Küche wird frei). Anzahl. Mk. 300 000.—. Näheres durch Wolff, Maas & Co., G. m. b. H., Bensheim.

**Speisezimmer** 1 Büfett 1 Kredenz 1 Auszugtisch 6 Lederstühle für 13500 Mark zu verkaufen. *8434 Anzuf. von 1—3 Uhr Werderstr. 6, 4. Stock.

Massiver schöner **Kassenschrank** wie neu, wegen Platzmangel zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. *[illegible]

**Billige Möbel!** Schlafzimmer mit Spiegel von 1850 Mk. Kücheneinrichtung von 290.—, Diplomaten-Schreibtisch 590.— vollständ. Betten, Matratze 90 Mk., pol. lack. Schränke, Kommode usw. **Morgenstern,** 7403 **S 4, 20.** Möbellager.

Küchenschrank Küchentisch 3 Küchenstühle gut erhalten, zu verkauf. **N 4, 16** part. links

**Zu verkaufen:** **2 elektr. Lüster inkl. Birnen** Näh. O 7, 26, part 7833

**Diwan** Chaiselongue mit Decke Klubsofa preiswert zu verkaufen. B1647 **Hartmann, H 4, 27.**

**Ulster** blau, fast neu, billig zu verkaufen. B1727 Näheres **G 7, 8,** pt.

**Guterh. Mantel, dunkelbl. Rock** mit Weste, neu, mit getrag. Hose zu verkaufen. *8402 **Ob. Clignetstr. 31** bei Blum.

**Schwarzen Anzug** für mittlere Figur zu verkaufen. *8443 Hirsch, N 4, 1.

Einige Coupon **Anzug-Stoffe** billig zu verkauf. B1677 Hollander, G 7, 26, 2 Tr.

Balkonverglasung *[illegible] **Hölz. Blumentritte** Gasherd mit Gestell Schaft-Schränkchen zu verk. Kepplerstr. 19, p.

1 Waschkommode mit Marmor, 1 klein. Wäscheschrank, 2 Bettstellen m. Rost, 1 f. neuer polierter Tisch zu verkaufen. *8398 Alphornstraße 14.

Violine, Zither u. Mandoline verk. Kullmeyer, Q 5, 6.

**Wagenverkauf.** 2 Landauer 2 Omnibusse 2 Federrollen 60—80 Ztr. Tragkr. u. Lastwagen, alles in gutem Zustande. B1679 Näh. Stockhornstr. 13.

Neue prima rindlederne **Mustertasche** Handarbeit, Größe 40 × 60 × 15 cm zu verk. Anzuseh. 11 bis 1 Uhr bei **Prinz,** M 2, 15b, parterre. *8423

**1 Fahrrad** mit neuen Decken zu verkaufen. *8412 Bellenstraße 34, 1. St.

Zwei neue **Fahrrad-Decken** zu verkaufen. *8413 Lindenhofstr. 34, part.

Fast neues **Herrenrad** hat abzugeben *8418 Fischer, Lindenhofstr. 14.

**Nähmaschinen** sind billiger geworden; **Nähmaschine,** neu, Nußbaum poliert, Mk. 850.—, **Nähmaschinen,** versenkbar, zu billigsten Preisen, **gebr. Nähmaschinen** v 50 und 100 Mk. an. S157 Kayser-Niederlage, H 3, 2

**Schuhmacher-**Cylinder-Nähmaschine langarmig, fast neu, für 850 Mk. zu verkaufen. *[illegible] **Neudeck, S 5, 3.**

Kleiner **Kassenschrank** gebraucht, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 7901 **Otto Zickendraht O 7, 5.** Tel. 180.

**Für Angler!** **Nachen** (Dreibord) in gut. Zustande z. verk. D 6, 3, 5. St. r. *8407

Wachsamer, schwarzer, fl. **Wolfshund** billig zu verkaufen. *8420 Bellstr. 4, II.

Entlaufen **ein Dobermann** 10 Mon. alt, g. Bel. abzug. **N 5, 10,** Lad. *8460

## Kauf-Gesuche.

**Bier- oder Weinrestaurant** auch gutgeh. Bäckerei zu kaufen gesucht. Angebote unter V. N. 163 an die Geschäftsstelle. 7808

Alle Sorten gebr. **Möbel** kauft stets an 7325 Goldstein, T 4a, 1.

Gut erhaltene B1688 **Wagendecke** ca. 5×3 m zu kauf. ges. A. Heß, Stamitzstr. 18.

Gebr. **Offiz.-Paletots** zu kaufen gesucht. B1693 **Hafenstr. 24,** 1 Tr.

Wir suchen gebrauchte **Schreibmaschinen** mit sichtbarer Schrift, neues System. Angebote erbeten an: 7889 **W. Landes Söhne,** Hauptbüro Lindenhof

**Teppich** gut erhalten, ca. 300×350 zu kaufen gesucht. 7903 Angebote mit Preisangabe unter W. W. 197 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Guterhaltener Ausziehtisch, 6 Stühle u. hohen Ofenschirm zu kaufen gesucht. Preis-Angebote an **Scholl, Langstraße 51,** 1. St. B[illegible]

**Lebensmittel-Gross-Handlung** sucht geeignete 11684
**Lager-Räume**
**mit Büro** zu kaufen od. zu mieten.
Angeb. u. W. V. 196 and. Geschäftsstelle.

**Helle, große** 11664
**Lagerräume**
die sich zum Verkauf eignen, eventl. Verkaufsräume mit Magazin gesucht. Angebote unt. W. N. 188 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Lagerplatz**
**mit Gleis-Anschluss** 11684
etwa 10—15000 qm groß
**zu kaufen gesucht.**
Angeb. u. W. J. 184 an d. Geschäftsstelle.

**Gebr. Remington-Schreibmaschinen** eventl. auch guterhaltene andere Systeme kaufen noch kurze Zeit und erbitten Angebote. B1720
**Remington-Schreibmaschinen Ges. m. b. H.** Mannheim E 4, 4—6 Tel. 494.

## Miet-Gesuche

**Wohnungstausch mit Dortmund.** Schöne 5-Zimmerwohnung (einschl. Küche) mit Stallung und kleinem Garten (Neubau) Mitte Dezember 1920 beziehbar, gegen eine 4—5 Zimmer-Wohnung und Küche in Mannheim oder näherer Umgebung einzutauschen. Angebote an Oberstadtsekretär Bielefeld-Dortmund, Stadthaus, Zimmer 62. 11612

**Wohnungstausch Pforzheim-Mannheim.** Tausche Laden in zentraler Lage mit Zimmer und Küche in Pforzheim gegen dieselbe Wohnung mit Laden event. ohne Laden. Angeb. unter U. Y. 199 an die Geschäftsstelle. 11678

**1 oder 2 gut möblierte Zimmer** von ruhigem Herrn (Akademiker) zu mieten gesucht. Angebote unt. L. L. 62 an die Geschäftsst. B1698

**2—3 Räume** für Werkstätten u. Büro geeignet zu miet. gesucht. Stromanschluß erwünscht Angebote u. K. Z. 51 an die Geschäftsstelle. B1691

Student sucht p. sofort oder bald heizbares, **möbl. Zimmer** in gutem Hause. Angebote unter N. P. 16 an die Geschäftsstelle. *8406

Reichsbeamter sucht schöne **3 Zimmer-Wohnung** am liebsten Lindenhof. Dringlichkeitskarte vorhanden. Angebote unt. N. S. 19 an die Geschäftsstelle. *8416

**Wohnungstausch** Tausche meine am Ring gelegene 5 Zimmer-Wohnung gegen schöne 3—4 Zimmer. Angebote unt. N. T. 20 an die Geschäftsstelle. *8417

**1 Zimmer und Küche** gegen 2 Zimmer u. Küche zu tauschen gesucht. Rote Dringlichkeitskarte vorh. Windeckstr. 25, 1 Tr. l. *8430

Gebild. junge Dame sucht **Zimmer** in gutem Hause. *8468 Angebote u. O. O. 40 an die Geschäftsstelle.

**1 kleine Werkstätte** im Zentrum der Stadt auf sofort gesucht. B1716 Angebote unt. N. C. 4 an die Geschäftsstelle.

## Vermietungen

**Fein möbl. Zimmer** zu verm. Prescher, Gontardstraße 8, 3. St. *8435

## Geldverkehr.

Golddarlehen v. 100 M. an Ratenrückz. diskr. b. Burger, H 7, 34, pt. Nr. 2-7.

**8000 Mark** Betriebskapital v. kleiner Fabrik zur Beschaffung von Waren gesucht. Zuschriften unt. N. J. 10 an die Geschäftsst. *8381

**25-100 000 M.** als 1. oder gute 2. Hypotheke zu verleih. B1713 Geyer, Frankenthal, Wilhelmstraße 3.

## Unterricht.

**Wer** würde sich mit gebildetem, jüngeren Fräulein in den Abendstunden in **italienisch** unterhalten? Angeb. u. N. L. 12 a. d. Geschäftsst. *[illegible]

**Wo** kann jg. Mann sich in der **englischen Sprache** weiter ausbilden. *8415 Angebote unt. N. U. 21 an die Geschäftsstelle.

Wer beteil. sich an Engl. u. Französ. für Anfänger u. Fortgeschrittene 1 Mk. pr. St. Angeb. u. L. Q. 132 a. d. Geschäftsstelle. B101

**Junge Dame sucht** zwecks Erlernung einer gut bürgerlichen Küche **Kochunterricht** eventl. in Haushaltungsschule, Privat-Pension od. Hotel. *8308 Zuschriften unt. N. E. 6 an die Geschäftsstelle

Die richtige harmonische **Klavierbegleitung** der linken Hand zu jeder Melodie lehrt Methode Severa, M. 18.— G103 **Müller, Freiburg i. Br. Dreikönigstrasse 36.**

MARCHIVUM

## Amtliche Bekanntmachungen

Eingefangen bezw. zugelaufen sind:
1 Rehpinscher, männlich, schwarz und braun gefleckt, untergebracht bei Rud. Rindersbacher, N 2, 7; 1 Rehpinscher, weiblich, braun, untergebracht bei Johann Stiegler, Fouragehändler, Traitteurstr. 7; 1 Rehpinscher, weiblich, braun und schwarz, untergebracht bei Georg Flick, Tagl., Lindenhofstr. 94; 1 Rehpinscher, männlich, rehbraun, untergebracht bei Gretchen Weidner, T 5, 6; 1 Pinscher, weiblich, braun, untergebracht bei Bavenberg, Schutzmann, R 7, 34; 1 Schnauzer, weiblich, grau, untergebracht bei Rudolf Schmitt, Pumpwerkstr. 10; 1 Schnauzer, männlich, schwarz und grau, untergebracht bei Wilh. Hübner, Beilstr. 22, 4. St.; 1 Schnauzer, männlich, schwarz-braun, untergebracht bei Wilhelm Feser, L 4, 6; 1 Schnauzer, männlich, gelb, untergebracht bei Peter Roth, Draisstr. 42 a; 1 Schnauzer, männlich, hellgelb, untergebracht bei Ehefrau Franz Schell, Humboldtstraße 1; 1 Fox, weiblich, weiß-schwarzem Kopf, untergebracht bei Ludwig Fäßchke, R 4, 11, 4. St.; 1 Wolfsspitzer, weiblich, dunkelgrau, untergebracht bei Anton Bettwieser, Traitteurstr. 6; 1 Airedale-Terrier, männlich, rotbraun, untergebracht bei Hattenkofer, Schutzmann, Kalistr. 16; 1 Fox-Terrier, männlich, weiß und gelb gefleckt, untergebracht bei Wilhelm Knaus, Speyzengärten 6; 1 Kriegshund, männlich, schwarz und braun, untergebracht bei Frau Keßler, P 6, 2; 1 Dobermann, männlich, schwarz und dunkelbraun, untergebracht bei Ludwig Jung, Beilstr. 14.
Mannheim, den 20. Oktober 1920. 35
**Bad. Bezirksamt. — Polizeidirektion.**

Zum Vereinsregister Band VII O.-Z. 6, „Fußball-Club Victoria" in Feudenheim wurde heute eingetragen: Der Name des Vereins ist geändert in: „Verein für Turn- & Rasensport" in Mannheim-Feudenheim. 4
Mannheim, den 12. Oktober 1920.
**Bad. Amtsgericht, B. G. 4.**

Zum Handelsregister B, Band V, O.-Z. 23, Firma „Richard Speer Asphalt- und Betonbaugeschäft Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation" in Mannheim wurde heute eingetragen: Die Liquidation ist beendet und die Firma erloschen.
Mannheim, den 13. Oktober 1920. 156
**Bad. Amtsgericht, B. G. 4.**

Zum Handelsregister B, Band VI, O.-Z. 21, Firma „Heinrich Glock Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim wurde heute eingetragen:
Durch Beschluß der Gesellschafter vom 7. Okt. 1920 ist der § 5 des Gesellschaftsvertrages aufgehoben und als neuer § 5 bestimmt worden: Die Gesellschaft wird, wenn ein Geschäftsführer bestellt ist durch diesen, wenn aber mehrere Geschäftsführer bestellt sind entweder durch zwei oder mehrere gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen, oder durch zwei Prokuristen vertreten. Sofie Feldhoff ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden.
Mannheim, den 13. Oktober 1920.
**Bad. Amtsgericht B. G. 4.** 156

Zum Handelsregister B, Band XVII O.-Z. 39 wurde heute eingetragen:
Firma „Süddeutsche Holzhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim, Friesenheimerstraße No. 7b. Gegenstand des Unternehmens ist: Der Handel mit Holz und anderen Handelswaren. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Albert Laubender, Kaufmann, Mannheim und Georg Beck, Bauführer, Mannheim sind Geschäftsführer. Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 29. September 1920 festgestellt. Solange die beiden Gesellschafter Albert Laubender und Georg Beck Geschäftsführer sind, hat jeder von ihnen das Recht der Einzelvertretung. Die Veröffentlichungen der Gesellschaft erfolgen nur im Deutschen Reichsanzeiger. 156
Mannheim, den 13. Oktober 1920.
**Bad. Amtsgericht B. G. 4.**

Zum Handelsregister B Band XIV O.-Z. 38, Firma „Süddeutsche Textilvereinigung Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim wurde heute eingetragen:
Die Prokura des Anno Neubert ist erloschen.
Mannheim, den 13. Oktober 1920.
**Bad. Amtsgericht, Abt. B. G. 4.** 156

Zum Handelsregister B, Band XII, O.-Z. 14, Firma „Orenstein & Koppel, Aktiengesellschaft" in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Berlin wurde heute eingetragen:
Durch Beschluß der Generalversammlung vom 23. Juni 1920 sind die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags über Gewinnverteilung (§ 30) nach Inhalt des bezüglichen Generalversammlungsprotokolls abgeändert worden. 4
Mannheim, den 15. Oktober 1920.
**Bad. Amtsgericht B. G. 4.**

Zum Handelsregister B Band X O.-Z. 19, Firma „Telephon-Fabrik Aktiengesellschaft vormals J. Berliner" in Mannheim, Zweigniederlassung, Hauptsitz: Hannover, wurde heute eingetragen: Die Prokura des Ludwig Uffel in Berlin ist erloschen. Dem Gustav Schüller in Berlin ist Gesamtprokura dergestalt erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder einem Stellvertreter eines solchen oder einem andern Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft und zur Zeichnung der Firma berechtigt ist. Generaldirektor Max Hahn in Wien ist mit dem 1. Juli 1920 aus dem Vorstande ausgeschieden; der bisherige Prokurist Ludwig Uffel in Berlin ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied ernannt worden.
Mannheim, den 15. Oktober 1920. 4
**Bad. Amtsgericht B. G. 4.**

Zum Handelsregister B, Band XVII, O.-Z. 40 wurde heute die Firma „Süddeutsche Studiengesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim, D 3 No. 15 eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist: Durchführung, Förderung und Verwertung wissenschaftlicher und praktischer Versuche auf allen Gebieten der Privat- und Volkswirtschaft. Zur Erreichung des Gesellschaftszweckes ist die Studiengesellschaft auch berechtigt, sich an Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art zu beteiligen. Das Stammkapital beträgt 30 000 M. Dr. jur. Max Hesse, Direktor in Mannheim ist Geschäftsführer. Der Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 24. September 1920 festgestellt. Nach Ablauf des fünften Geschäftsjahrs steht jedem Gesellschafter das Recht zu, die Gesellschaft unter Einhaltung einer sechsmonatlichen Kündigungsfrist, jedoch immer nur für das Ende des Geschäftsjahres, zu kündigen. Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen gemeinschaftlich vertreten. 4
Mannheim, den 15. Oktober 1920.
**Bad. Amtsgericht B. G. 4.**

Der Kellner Arthur Machleb hier, M 7, 22, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Dr. Jordan hier, klagt gegen seine Ehefrau Rosa Machleb geb. Baarspohl, früher zu Greußen (Thüringen) jetzt an unbekannten Orten, auf Scheidung der am 22. September 1919 in Greußen geschlossenen Ehe aus Verschulden der Beklagten, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Zivilkammer des Landgerichts zu Mannheim auf Samstag, den 15. Januar 1921, vormittags 9½ Uhr, mit der Aufforderung, einen bei diesem Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Mannheim, den 14. Oktober 1920. 38
**Der Gerichtsschreiber des Landgerichts.**

Bauschlosser Paul Wilhelm Otto Metz Ehefrau Maria Margaretha geb. Becker in Friedrichsfeld, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Hörner in Schwetzingen, klagt gegen ihren Ehemann an unbekannten Orten, auf Scheidung der am 17. März 1916 in Wilhelmshafen geschlossenen Ehe und ladet ihn zur mündlichen Verhandlung vor die V. Civilkammer des Landgerichts zu Mannheim auf den 10. Dezember 1920, vorm. 9½ Uhr, mit der Aufforderung einen bei dem Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen 38
Mannheim, den 18. Oktober 1920
**Der Gerichtsschreiber des Landgerichts.**

Maurer Johann Baptist Müller Ehefrau, Dorothea geb. Bierbrauer in Bierstadt, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Ludwigs in Mannheim, klagt gegen ihren Ehemann, früher in Mannheim, jetzt an unbekannten Orten, auf Scheidung der am 17 Dezember 1904 in Rödelheim geschlossenen Ehe und ladet ihn zur mündlichen Verhandlung vor die I. Civilkammer des Landgerichts zu Mannheim auf den 19. Januar 1921, vorm. 10 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen
Mannheim, den 19 Oktober 1920. 38
**Der Gerichtsschreiber des Landgerichts.**

## Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

**Städtische Rechtsauskunftsstelle.**
Die städtische Rechtsauskunftsstelle ist mit sofortiger Wirkung aufgehoben worden; unentgeltliche Rechtsauskunft für Unbemittelte erteilen nur noch die privaten Auskunftsstellen — Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen, Arbeitersekretariat, F 4, 8/9, Kath. Volksbüro, K 1, 17 — u. a.
Mannheim, den 14. Oktober 1920.
**Bürgermeisteramt.** 11

**Die Städtische Sparkasse Mannheim**
gibt Darlehen an Fernsprechteilnehmer zur Zahlung der von ihnen zu leistenden Beiträge für ihre Anschlüsse an das Fernsprechnetz zu günstigen Bedingungen.
Auskünfte bei der Sparkasse während ihrer Dienststunden. 102

Friseur Ernst Fischer, früher hier, jetzt Offenburg, Gaswerkstraße 3 wohnhaft, hat den Verlust des von der Städt. Sparkasse Mannheim auf seinen Namen ausgestellten Sparbuchs Nr. 26187 mit einem Einlageguthaben am 1. Januar 1919 von M. 3241,19 anher angezeigt und dessen Kraftloserklärung beantragt.
Wir bringen diesen Antrag mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß gemäß § 14 des Gesetzes vom 18. Juni 1899 die Kraftloserklärung des genannten Sparbuchs erfolgen würde, wenn dasselbe nicht innerhalb eines Monats vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet von seinem derzeitigen Inhaber unter Geltendmachung seiner Rechte anher vorgelegt wird. 102
Mannheim, den 20. Oktober 1920.
**Städtische Sparkasse Mannheim.**

Die Wahlen der Beisitzer zum Gewerbegericht und zum Kaufmannsgericht sind vorerst vertagt. Der für die Kaufmannsgerichtswahlen auf 3. November 1920 anberaumte Termin ist aufgehoben. 128
Mannheim, den 19. Oktober 1920.
**Gewerbe- und Kaufmannsgericht.**

**Bürogebäude**
auf Abbruch zu verkaufen. Flächenmaß 11 × 6 m. Angebote bis 29. Oktober 1920 Bauverwaltung der Neubauten, Neckarpark. Besichtigung Bauleitung Rheinauschule, Tel. 5049. 11
Perrey, Stadtbaurat.

**Städtische Konzerte im Rosengarten.**
Zweite Sonderveranstaltung! Ohne Wirtschaftsbetrieb!
**Sonntag, den 24. Okt., abends 8 Uhr im Nibelungensaal:**
**Volkstümliches Sinfonie-Konzert**
Gesamtgastspiel des durch Mannheimer Instrumentalisten auf 70 Künstler verstärkten pfälzischen Landes-Sinfonie-Orchesters.
Unter solistischer Mitwirkung von Elisabeth Würthmüller-München (Sopran).
**Aus dem Programm:**
Gesänge mit Orchesterbegleitung von Weber u. Richard Wagner. Ernst Boehe: „Tragische Ouverture" für großes Orchester. Franz Liszt: Sinfonische Dichtung „Tasso". K. M. v. Weber: Aufforderung zum Tanz. Richard Wagner: Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg".
Eintrittspreise 2—6 Mk. (dazu die Steuer). Verkauf im Rosengarten.
Der Vorverkauf beginnt am Donnerstag. Kassenstunden täglich 11—1 u. 1½—4 Uhr, am Sonntag 11 bis 1 und 1½ Uhr bis Konzertbeginn. 92

**Torfmull** 11070
bestes Streu- und Isoliermaterial, ca. 25 Waggons à ca. 200 Zentner à 8.— Mark per 50 Kg. ab Station Burgau gegen Kassa abzugeben.
**Manz, Landesprodukten**
Jettingen, bayr. Schwaben.

**Glänzende Kapitalanlage!**
Seriöses, modernes, sehr rentables Unternehmen, mit nachw. besten Resultaten, sucht zur Erweiterung desselben **grössere Einlage.** (60—100 Mill.) von stillem oder nur tüchtigen aktiven Teilhaber. (Kaufm.) Branchekenntn. unnötig. Gewerblich. Vermittler verbeten. Angebote unter M. W. 60 an die Geschäftsstelle. B1711

**Lastwagen**
grössere Auswahl, 2 bis 5 Tonnen, erstklassige Fabrikate
**Benz–Saurer–Büssing**
günstig zu verkaufen. 5120
Auto-Zentrale **Wolf & Diefenbach**
Spezial-Auto-Reparaturen
Tel. 7433. Mannheim-Waldhof Tel. 7433.

Statt besonderer Anzeige!

**Todes-Anzeige.**

Tieferschüttert machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treubesorgten Vater, Bruder, Schwager und Onkel *8419

**Friedrich Horcher**

nach langem, schwerem mit grosser Geduld ertragenem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.
Rheinau, den 20. Oktober 1920.
In tiefer Trauer:
**Frau Agnes Horcher u. Tochter Elsa.**
Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 4 Uhr vom Trauerhaus Marktplatz 1 statt.
Das Seelenamt findet am Samstag um 7 Uhr statt.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter *8422

**Frau Eva Johanna Krug**
geb. Wellenreuther

sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.
**Sebastian Krug**
**Familie Fischer**
**Philipp Graab**
**Franz Graab.**

Nach kurzer, schwerer Erkrankung wurde uns Sonntag nacht ganz unerwartet mein geliebter, treusorgender Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

**Herr Georg Lohnes**

im 55. Lebensjahre entrissen. 11696
Heidelberg, Rohrbacherstr. 53, Mannheim } 20. Oktober 1920.
**Marie Lohnes** geb. Geyer
**Heinrich Lohnes**
**Katharina Lang** geb. Lohnes
**Joseph Lang**
**Dr. Heinrich Lang.**
Die Einäscherung fand in aller Stille statt.

**Über Pilo**
den hervorragenden Schuhputz
führt der Weg zu blanken Stiefeln
Verlangen Sie überall E92
Pilo-Extra (Friedensmässig hergestellt)

**Gute u. billige Bücher**
in gediegener Friedensausstattung werden immer seltener und Neuauflagen sind infolge der Nöte unserer Zeit meistens ausgeschlossen.
Durch besonders günstige Gelegenheitskäufe in letzter Zeit und durch das Vorhandensein größerer Lagerbestände aus der Vorkriegszeit ist die unterzeichnete Buchhandlung in der Lage einem bücherkaufenden Publikum **„Aussergewöhnliches"** in dieser Beziehung bieten zu können. 11704
Die Preise sind sehr niedrig gestellt und kosten z. Zt. schon die Einbände **allein** viel mehr.
Da die Vorräte bald vergriffen sein dürften, so wird es sich empfehlen, etwaigen Weihnachtsbedarf schon jetzt einzudecken, zumal gegenwärtig auch eine bessere Bedienung garantiert werden kann, als während des lebhaften Weihnachtsverkehrs. Besonders mache ich auch Schulen und Vereine auf diese **günstige Einkaufsgelegenheit** aufmerksam, da es sich auch teilweise um gute und billige Jugendschriften, Unterhaltungsliteratur und lehrreiche Bücher handelt.
Man beachte das für diesen Zweck hergerichtete Schaufenster.
Außerdem empfehle meine moderne Buchhandlung mit gut gewähltem, großem Lager aus allen Gebieten der Literatur. Täglicher Eingang von Neuerscheinungen des Buchhandels.
**M. Schneider,** Buchhandlung, **Mannheim**
**D 1, 13** (Verlängerte Kunststraße) **Fernspr. 6525**
**im Hause der Konditorei Wellenreuther.**

**Gebrüder Eich**
**Cleve (Niederrhein).**
**Import und Vertrieb techn. Bedarfsartikel.**
Fernruf 136. Telegr.-Adr.: Industriebedarf.
Mitglied des Verbandes Deutscher Oel-Großhändler und Fabrikanten.
**Anerkannt vorteilhafte Bezugsquelle für alle Industriebedarfsartikel:**
Maschinen-, Zylinder-, Gas-, Heiz- und Wagen-Oel, Maschinenfette, hellgelb u. braun, Riemenwachs, Putzwolle u. Putzlappen in weiß und bunt, Karbolineum, Benzin, Benzol u. Petroleum, Aufnehmer, Maschinenputztücher u. Fabrikhandtücher, Dichtungs- u. Pakkungs-Material aus Klingerit u. anderen Hochdruckplatten, Asbest, Gummi, Filz usw. Hanf- und Gummischläuche, Wagenplane und Segeltuche.
Fabrikation von Arbeiter-Schutzkleidung.
Massenfabrikation von Dichtungsringen für alle Zwecke in allen Dimensionen. 11564
Gas-, Dampf- u. Wasserarmaturen.
Großes Lager in Carbid.
Wir bitten im Bedarfsfalle unsere Preise und Bedingungen einzufordern.

**Altmaterial-Ankauf.**
Wir haben stets großes Interesse für:
**Alteisen, Metalle, Glasscherben**
**Lumpen, Papierabfälle, Knochen** usw.
Uebernahme von ganzen Abbrüchen.
Gefl. Anfragen sind zu richten an: 5145
**Paul Röhrborn & Söhne**
Mannheim-Lindenhof. — Alte Oelfabrik.
En gros. Telephon 6258. Anschlussgeleis.
Händler stets willkommen. Höchste Tagespreise.

**Wohnungstausch Leipzig–Mannheim.**
Schöne Vierzimmerwohnung Leipzig gegen eine bergl. Wohnung in **Mannheim,** event auch 11706
**Drei- oder Fünfzimmer-Wohnung**
sofort oder später zu tauschen gesucht.
Gefl. Zuschrift. Richard Wagnerstraße 15, Erdgeschoß hier, oder Telephon 198.

**„Herren-, Damen-"** Kleider wendet, ändert, repar., bügelt, reinigt wie neu, Schweickert, Thackerstr 11, Nähe Bismarckplatz. G155

Fehlts an den **Augen** so hilft durch passendes **Glas** Diplom-Optiker **Drude** P 3, 12, Planken.

**Rattentod K. W.** Erfolg verblüffend, unschädlich für Haustiere. Verkaufsstell. in Mannheim: Kronen-Apotheke am Tattersall, Kurfürst.-Drog. N 4, 13, Viktoria-Drogerie, Schwetzingerstraße 26, Drog. Herm. Geyer, Mittelstraße 60, Merkur-Drog., Gontardplatz 2. G158

**Pianos Flügel** hervorragend schön im Ton u. in bekannt gediegener Ausführung zu sehr mäßig. Preisen. Reiche Auswahl. **Scharf & Hauk** Piano- u. Flügelfabrik **C 4, 4.** 5..

**Kunst-Stickerin** (Belgierin), empfiehlt sich in besseren Häusern zum Sticken, in- u. außer dem Hause. Gefl. Ang. unter N. N. 14 a. d. Geschäftsstelle des Blattes. *8392

**Patentröste** billig. Kaufe gebr. Röste, **Matratz. Polstermöbel** aufarb. *8357 **Otschenascheck** O 4, 4. — Telephon 4503.

**Schneiderin** nimmt Kundschaft an in und außer dem Hause. Angebote unt. N. O. 15 a. d. Geschäftsstelle. *8401

**Wäscheleinen** (Waschseil) in echter Friedensware in Stücke zu 20 × 30 m sowie **Bindfaden** für Pakete zum Verpacken ist eingetroffen. 7845 Bürstenzentrale O 5, 14

Bei einer Beamtenfamilie in der Nähe des Hauptpostamtes können einige bessere Herren am **Mittag- und Abendtisch** teilnehmen. *8399 Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Achtung! Herren-Anzüge** werden nach Maß angefertigt, repariert, gewendet und gebügelt bei billigster Berechnung. **Waldhof,** Frankfurterstr. 32. *8...

**Nähmaschinen** repariert **Knudsen** L 7, 3, Tel. 3403. G138

**Sie paffen ein Vermögen in die Luft!** [illegible] Tabletten. Das beste Mittel gegen die Rauchgier. **Schachtel M. 3.—** Alleinige Hersteller: **Dr. Kurt Wolff & Co. Hamburg.** Verkaufsst. in Mannheim: Kronen-Apotheke am Tattersall; Mohren-Apoth. O 3, 5; Engel-Apotheke, Mittelstr. 1; Kurfürsten-Droger. N 4, 13; Viktoria-Droger. Schwetzingerstraße 26; Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2; Droger. J. Becker, G 2, 2; Drog. Herm. Geyer, Mittelstraße 60; Dr. Stutzmanns Drogenhandlg. P 6, 3; Ludwig & Schütthelm, O 4, 3. G156

**Johannisbeer-Sträucher** großfrücht., rot. Bergfreiß 10 St. M 10, 1 St. M. 1.20 schwarze 1 Stück M 1.70. **Himbeer-Sträucher** große rote „Feldbrunnen" 10 St. M 8, 1 St. M 1. **Pfirsich-Sträucher** geräumt Bestellungen für Herbstlieferungen bei 7453 **Samenhaus F 1, 3.**

**Weißstickereien** werden rasch und gut angefertigt bei B1690 Minna Schlesberger Zellstoffabrik 67.

**Heirat.** Beamter, 30 J., sucht beff. Dame auch Witwe als Freundin zw. spät. Heirat. Bild erw., wird zurückgesendt. Zuschr. u. M. M. 3060 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim. G260

**Heirat!** Witwer, 48 J., prot. Handwerker in Staatsbetrieb, sucht sich wieder zu verheiraten. *8373 Zuschriften u. N. O. 8 an die Geschäftsstelle.

Witwer, Ausg. d. 50er Jhr., pensionsberechtigter Beamter, mit schönem Haushalt, ohne Kinder, w. Fräulein oder Witwe ohne K. nicht unter 40 Jahre zwecks *8447 **Heirat** kennen zu lernen. Ernstgemeinte Zuschriften womöglich mit Bild unter N. X. 24 an die Geschäftsstelle.

**Verloren.** Mattgoldenes **Gliederarmband** auf dem Wege Augusta-Anlage—Friedrichsring—S-Quadrat—Marktplatz verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Näher. in der Geschäftsstelle d. Bl. *84..

MARCHIVUM